Mittag-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. Hachfeld in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

# Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 714

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 11. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

## Politische Uebersicht.

Um für die Tabakfabrikatsteuer Stimmung zu machen, fabelt die „N. A. Z.", falls diese Vorlage abgelehnt werde, müßten die Einzelstaaten für 100 Millionen Reichsbedarf aus Landessteuern Deckung schaffen. Das Reich hat aber nur 55 Millionen Bedarf behufs Deckung der Kosten des Militärgesetzes. Geradezu klassisch ist auch folgende Bemerkung: „Ein noch nicht genügend hervorgehobener Vorzug der geplanten Fabrikatsteuer dürfte darin bestehen, daß dieselbe die Landwirthschaft entlasten und der Entwickelung des einheimischen Tabakbaues freien Spielraum verschaffen will." Freien Spielraum für den Uckermärker — das ist in der That verlockend.

Die im preußischen Justizministerium in Angriff genommenen Vorarbeiten zur Reform der Strafprozeßordnung für das Deutsche Reich haben, wie die „M. N. N." mitzutheilen in der Lage sind, vornehmlich eine möglichste Beschleunigung und Vereinfachung des Vorverfahrens im Strafprozeß im Auge. Insbesondere soll das umständliche Zustellungswesen, das heute einen fortwährenden Kreislauf der Akten zwischen der Strafkammer, der Staatsanwaltschaft und der Vollzugsbehörde bewirkt, einfacher gestaltet, auch sonst durch Fristabkürzungen und Erleichterung der Beweisaufnahme einer ungebührlichen Verschleppung des Vorverfahrens in Haftsachen entgegengetreten werden. Von einer Ausdehnung der Befugnisse der Vertheidigung im Vorverfahren, von der im Vorjahre aus Anlaß des Antrages Munckel die Rede gewesen ist, hat man vorläufig Abstand genommen.

Die letzten in ihrer Art neuen Verurtheilungen wegen politischen groben Unfugs lassen vielleicht einen kleinen geschichtlichen Ueberblick über die Entwickelung des strafrechtlichen Begriffs vom groben Unfug im politischen Gebiete nicht uninteressant erscheinen. Das Schöffengericht in Opladen war es, das zuerst eine gedruckte, politische Meinungsäußerung als politischen Unfug ansah. Das war in der Zeit des heftigsten Kulturkampfs, und der Betroffene war der klerikale „Bote am Rhein und an der Niederwupper." Beiläufig war es zugleich eine der ersten bemerkenswerthen Leistungen der eben erst eingeführten Schöffengerichte. Die gelehrten Richter in den Strafkammern traten bald in die Pfade des Opladener Schöffengerichts. Seitdem sind manche Erkenntnisse ergangen, die die Anwendbarkeit des § 360 auf politische Meinungsäußerungen betreffen; sie haben sämmtlich diese Anwendung erweitert. Das Verurtheilen eines Redakteurs, in dessen Zeitung ein Inserat zum Boykott einer Brauerei aufforderte, ist in den letzten Tagen viel erörtert worden. Neben der Verfolgung der Presse auf Grund des § 360 lief seine steigende Anwendung auf mündliche politische Aeußerungen einher. Sie richtete sich, wie nach den allgemeinen politischen Verhältnissen zu erwarten ist, hauptsächlich gegen die Sozialdemokratie. Sie galt neben den (übrigens doch mehr wirthschaftlichen) Boykotts besonders den Hochs auf die Partei. Ein auf der Straße ausgebrachtes Hoch auf die Sozialdemokratie ist schon vor einigen Jahren in Berlin richterlich als grober Unfug charakterisirt worden. Gleichzeitig haben zwei Gerichte jetzt den etwas radikaleren, aber freilich umso bedenklicheren Grundsatz ausgesprochen, daß auch in einer Versammlung ausgebrachte Hochs auf die Sozialdemokratie als Unfug anzusehen seien, sobald sich Nichtsozialdemokraten unter den Anwesenden befinden. Beide Gerichte sind allerdings nur Schöffengerichte, und ihre Urtheile werden demnächst der Nachprüfung durch die höhere Instanz unterliegen.

In Sachen der franco-russischen Festlichkeiten hat der Ministerpräsident eine Verordnung an die Präfekten erlassen, wonach die öffentlichen Gebäude während der Anwesenheit der Russen nur mit der blau-weiß-rothen Tricolore zu beflaggen sind. Die öffentlichen Gebäude in den Departements und jene der Landgemeinden dürfen neben den französischen Fahnen auch die russischen tragen.

Ueber das Diner, welches der Pariser Gemeinderath zu Ehren der russischen Gäste veranstaltet, erzählt man sich blaue Wunder. In dem großen Festsaale wird für sechshundert Personen gedeckt sein. 25 Köche mit ihren Gehilfen werden in der Küche wirthschaften, 8 Kellner die Sorge für den Wein übernehmen und 95 Diener im Frack, weißer Binde und Handschuhen an der Tafel serviren. Es war davon die Rede, die letzteren in Kniehosen zu stecken, aber der Vorstand der größtentheils sozialistischen Versammlung fand diese Tracht zu aristokratisch. Für die Krebssuppe sind 24 0 Krebse bestellt; der Kaviar kommt direkt aus Astrachan, die Lachsforellen, 150 Pfund, aus französischen Gewässern. Ferner werden aufmarschiren: 20 Hammelkeulen und 15 Rehrücken, 50 gebratene Kapaunen mit Trüffeln, 100 Hummern, 50 Enten, 40 Fasane und 80 Rebhühner, 600 Ortolane, zum Dessert 600 Pfirsiche von Montreuil, Schaalen voll prächtiger Trauben, 25 Ananas ꝛc. — Das Banket der Pariser Presse, welches nach der 30 Meter-Gallerie des Marsfeldes verlegt ist, sollte ursprünglich nur 2500 Gedecke zählen; aber die Anmeldungen mehren sich dermaßen, daß jetzt für 500 weitere Theilnehmer gesorgt wird, wodurch noch immer nicht alle Wünsche Befriedigung finden werden.

Auf Ansuchen der Madame Adam hat der Kriegsminister zu Ehren der russischen Gäste eine Anzahl Militärgefangener amnestirt. Auch das muß die Festfreude erhöhen.

Der Kampf gegen Homerule nimmt in Großbritannien an Heftigkeit zu. Am letzten Montag wurden nicht weniger als drei Agitationsversammlungen abgehalten, in denen Lord Randolph Churchill, Courtney und John Redmond die irische Frage erörterten. Ueber die drei Reden wird der „Voss. Ztg." gemeldet:

Im Laufe einer am Montag vor den Unionisten von Huddersfield gehaltenen Rede wetterte Lord Randolph Churchill wieder gegen die Homerulevorlage. Er behauptete, die Regierung habe kein Recht zur Durchführung einer Vorlage, deren Einzelbestimmungen selbst den Ministern vorher nicht bekannt gewesen seien. Gladstone rechtfertigte seine Geheimnißthuerei mit dem Ausspruche Sir Robert Peels, daß ein Arzt nicht zu verschreiben pflege, bis er gerufen worden sei. Peel sei unstreitig ein großer politischer Arzt gewesen, aber Gladstone habe durch seine frühere und jetzige irische Politik bewiesen, daß er weiter nichts als ein gewöhnlicher Quacksalber sei. Die Unionisten hätten sich nicht bemüht, die Vorlage zu verbessern, weil sie Homerule als unmöglich und die Vorlage selber als albern und unsinnig betrachteten. Hätte das Oberhaus eine solche Vorlage nicht verworfen, dann würde er selbst für dessen Abschaffung gestimmt haben. — Der liberale Unionist Courtney hielt am Montag eine Ansprache an seine Wähler in Fowey. Er erklärte, eine Aussöhnung zwischen den liberalen Unionisten und den Gladstonianern sei nicht eher möglich, als bis Gladstone den Plan eines Sonderparlaments für Irland fallen gelassen haben werde. Die Unionisten seien indeß Willens, Irland eine örtliche Verwaltung nach englischem Vorbilde zu gewähren. Die Nation im Allgemeinen billige die Haltung des Oberhauses in der Homerule-Frage. Sollte diese nochmals dem Gutachten der Wähler unterbreitet werden, dann brauchten die Unionisten das Ergebniß nicht zu fürchten. — Bei einer an demselben Tage in Dublin abgehaltenen parnellitischen Kundgebung sagte John Redmond, die irische Homerulesache sei von einer tödtlichen Gefahr bedroht. Die politische Lage habe sich gänzlich verändert. Die Gefahr liege darin, daß, wenn gefunden werden sollte, daß große englische Reformen vom Reichsparlament durchgeführt werden könnten, ehe die irische Frage eine befriedigende Lösung gefunden, Homerule für Irland vielleicht für ein Menschenalter oder länger zu den Akten gelegt werden dürfte. Die irischen Nationalisten, die sich dies gefallen ließen, würden Thoren oder Sklaven sein. Die parnellitischen Parlamentsmitglieder müßten durch Reden und Abstimmen im Parlament wie außerhalb dafür Sorge tragen, daß die irische Frage weiteren englischen Reformen den Weg versperre.

Man sieht, daß weder Churchill noch Redmond in ihren Reden einem neuen Gedanken Ausdruck gaben. Courtney machte wenigstens einen Vorschlag, wenn auch einen unannehmbaren.

## Deutschland.

□ **Berlin**, 10. Okt. [Vom Centrum.] Auch die am weitesten links stehenden Organe des Centrums vertreten für die Landtagswahl den Standpunkt, daß das Centrum die Konservativen gegen die Liberalen zu unterstützen habe. Wir zählen mindestens zwanzig Wahlkreise, in denen das Centrum bei den Landtagswahlen zwischen Konservativen und Liberalen den Ausschlag giebt. Das Eintreten des Centrums für die Konservativen vermehrt die Gefahr einer rein konservativen Mehrheit des Abgeordnetenhauses. Warum das Centrum diese Eventualität unbeachtet läßt oder gar bewußt herbeiführt, ist allerdings schwer zu verstehen. Das Centrum wünscht natürlich von seinem Standpunkt eine Mehrheit von Centrum und Konservativen. Diese ist selbstverständlich ohnehin gesichert. Unerwünscht aber müßte dem Centrum eine rein konservative Mehrheit sein, die bedeuten würde, daß es eine Mehrheit aus Centrum und Liberalen nicht giebt, während andererseits die konservativ-liberale Mehrheit die gleich starke bleibt, ob das Centrum nun zu Gunsten Konservativer oder Freisinniger entscheidet. Windthorst ist todt, und nicht bloß der parlamentarische Führer und Taktiker, sondern auch der Wahlstratege Windthorst fehlt dem Centrum. Unter ihm würde die Partei eine derartige Thorheit nicht begangen haben. Es ist allerdings folgerichtig, daß die Angriffe auf den rechten Centrumsflügel verstummen, wenn das Centrum nicht einmal gegen eine Mehrheit reiner Konservativer etwas einzuwenden hat. Am Sonntag hat Lieber in Düren einen politischen Vortrag zu Gunsten der Wiederwahl des bisherigen Abgeordneten von Grand-Ry gehalten und sich in dieser Rede aller Polemik gegen den rechten Flügel, gegen die Konservativen und auch gegen die Freisinnigen enthalten. Das Ziel seiner Angriffe bildeten ausschließlich die Nationalliberalen. Wie Herr Lieber sachlich jede scharfe Stellungnahme vermied, so war auch der Ton seiner Rede matt, und nicht ein markantes Wort, nicht eine pointirte Wendung weist die Centrumspresse aus ihr zu berichten. Er hat sich eben dem Würzburger Toleranzbeschlusse gefügt, und die Zeit, wo der temperamentvolle Herr wieder mit einer selbständigen Politik hervortreten wird, ist offenbar verschoben worden.

— Ueber die Rede, welche Abg. Eugen Richter am Sonnabend in Breslau gehalten hat, ließ sich die „Kreuzztg." das Folgende schreiben:

Herr Eugen Richter hat am Sonnabend zur Einleitung des schlesischen Parteitages der freisinnigen Volkspartei in Breslau vor seinen Mannen eine Rede gehalten, die eigentlich nichts anderes als eine flehentliche Bitte an das Centrum und die Sozialdemokraten war, den Freisinn bei den bevorstehenden Landtagswahlen nicht im Stich zu lassen. Geradezu „rührend" war es, wie zahm der „Generalgewaltige" das Centrum hinsichtlich seiner Haltung in der Volksschulgesetzfrage behandelte und wie er schließlich mit seinem Liebeswerben herausrückte. Ob das Centrum Neigung haben wird, sich von dem Liebesgirren des Freisinns ins Schlepptau nehmen zu lassen, muß dahingestellt bleiben; immerhin aber ist es ein Zeichen der Zeit, daß Eugen Richter sich genöthigt gesehen hat, dem Centrum seine „Freundschaft" ostentativ anzutragen.

Die „Freis. Ztg." ertheilt dieser Entstellung des wirklichen Sachverhalts die bündige Antwort:

Eugen Richter hat der Sozialdemokraten mit keiner Silbe erwähnt und in Bezug auf die Centrumspartei sich bei der Erwähnung der Abstimmung über die Wahlgesetznovelle auf die Bemerkung beschränkt, daß die Centrumspartei, weil die Katholiken eine geborene Minderheit im Staate bilden, im eigenen Interesse genöthigt sei, bei politischen Rechtsfragen freiheitliche Interessen zu vertreten. Deshalb müsse man im einzelnen Falle als das kleinere Uebel einem Centrumsmann vor einem Konservativen den Vorzug geben, da die Konservativen immer, die Centrumspartei nicht immer Gegner der freisinnigen Partei seien. Von einer Unterstützung der Freisinnigen durch die Centrumspartei hat Eugen Richter überhaupt nicht gesprochen. Ebenso erfunden ist alles, was über die Schulfrage in der „Kreuzzeitung" gesagt wird. — Das Schreiben an die „Kreuzzeitung" aus Breslau ist offenbar aus der Furcht entstanden, es könne in einzelnen schlesischen Wahlkreisen ein Zusammenwirken der Centrumspartei und der freisinnigen Partei auf Kosten der Konservativen stattfinden.

— Der Bund der Landwirthe gegen die Nationalliberalen. Die „Kreuzztg." fordert den Bund der Landwirthe auf, bei der Unterstützung mittelparteilicher Kandidaten mit der größten Vorsicht zu verfahren, wenn er sich nicht nachträglich den unangenehmsten Erfahrungen ausgesetzt sehen will. „Die Verpflichtung auf das Bundesprogramm muß in der bündigsten, keine Vorwände irgend welcher Art offen lassenden Form erfolgen. Die Mittelparteien leben ja fast nur davon, daß sie sich die Kräfte der Konservativen dienstbar zu machen wissen."

— Zur Charakteristik der Fakturensteuer macht die „Südd. Tabakztg." darauf aufmerksam, daß in Folge der Berechnung der Steuer nach dem Fakturawerth der Steuerfiskus auch alle staatlichen Exekutivorgane, Zwangsverkäufe, Konkursmassen überwachen müßte, um einen Betrug in betreff der Höhe seiner Fakturasteuer zu verhindern. Ganz eigenartig würde die Zuchthausarbeit bei der Fakturasteuer wirken. Die Zuchthausarbeit würde einen doppelten Vortheil haben, einmal wegen der billigen Lohnsätze und sodann, weil sich, entsprechend diesen billigen Lohnsätzen, auch die Steuer nach dem Fakturawerth niedriger bemessen müßte.

* **München**, 10. Okt. [Kammer der Abgeordneten.] Bei der Erörterung des Antrages betreffend die Reform des Wahlgesetzes, begründete Grillenberger denselben. Die Fassung des Antrages schneide jede Ausrede ab und die Sozialisten würden im Falle der Ablehnung desselben in jeder Landtagssession ihren Reformantrag wiederholen. Seyboth begründete das Amendement der Freisinnigen und hob hervor, daß das gegenwärtige Wahlgesetz die Städte benachtheilige und das Land bevorzuge. Geiger (Centrum) hält daran fest, daß die Verfassung während der Regentschaft unabänderlich sei; gegen diese Ansicht opponirt Freiherr v. Stauffenberg, während Wießner den sozialistischen Antrag unterstützt. Am Donnerstag wird die Berathung fortgesetzt.

## Militärische Mittheilungen.

(Von unserem militärischen Mitarbeiter.)

m. Im letzten russisch-türkischen Kriege fehlte es der Türkei vielfach an geeigneter Reiterei, um den Aufgaben des Krieges gerecht zu werden. Man hat seitdem in der Türkei eifrig an der Errichtung guter Kavallerie-Regimenter gearbeitet und hauptsächlich in den Arabern, Kurden, Kawayaks und Turkmänen das geeignete Material zu einer vorzüglichen unregelmäßigen Reiterei gefunden, die schon seit einiger Zeit unter der Bezeichnung „Kavallerie Hamidie" besteht. Den Sitten und Gebräuchen dieser Halb- oder Ganznomaden ist Rechnung getragen. Eine strenge Scheidung der einzelnen Völkerschaften und Stämme ist beobachtet. Je nach der Stärke bildet ein Stamm oder eine Völkerschaft mehr oder weniger organische Einheiten. Wo die Stärke nicht hinreicht ein Regiment aufzustellen, begnügt man sich mit mehreren oder sogar mit einzelnen Schwadronen. Die Regimenter haben fortlaufende Nummern. Jedes Regiment hat 4 bis 6 Schwadronen, jede Schwadron 4 Züge. Die Stärke der Schwadronen schwankt zwischen 128 und 192, die der Regimenter zwischen 512 und 1152 Reiter. Aus den Regimentern werden im Kriegsfall Brigaden gebildet. Die

ganze Truppe ist einem Divisions-General unterstellt. Jede Brigade erhält zwei Geschütze. Sämmtliche diensttüchtige Mitglieder der Stämme im Alter von 17 bis 40 Jahren gehören der Hamidie-Reiterei an, die in drei Klassen zerfällt: Rekruten im Alter von 17 bis 20, die Nizam im Alter von 21 bis 32, die Reserve von 33 bis 40 Jahren. Die Reiter leisten dem Sultan den Eid der Treue, sie sorgen selbst für Kleidung, Ausrüstung und Pferde. Der Staat liefert Waffen, Schießbedarf und Fahnen und ersetzt die unbrauchbar gewordenen Pferde. Für die Kleidung und die Ausrüstung sind drei Muster maßgebend. Zur Unterscheidung dienen Namen und Nummer des Regiments, die an der Kleidung angebracht werden. Jeder Reiter der ersten und zweiten Klasse (Rekruten und Nizam) muß stets ein diensttüchtiges Pferd besitzen, die dritte Klasse bei einer Mobilmachung. Sold, Verpflegung u. s. w. ist wie beim regelmäßigen Heer. Die Divisions- und die Brigade-Generale werden stets dem regelmäßigen Heere entnommen. Zu den übrigen Offiziersstellen können auch Angehörige jener Stämme gelangen. Die Ausbildung der Rekruten dauert alljährlich drei Monate, die Nizam haben alljährlich eine Ausbildungsperiode durchzumachen. Die Reserve ist nur im Kriegsfall zum Dienst verpflichtet. Die beiden ersten Klassen stehen andauernd unter der Kontrole ihrer Vorgesetzten. Große Uebungen finden alle drei Jahre statt und dauern jedesmal zwei Monate. Im verflossenen Jahre gab es 33 Hamidie-Regimenter mit 137 Schwadronen, jede Schwadron ca. 150 Pferde. Seitdem sind aus den kurdischen und arabischen Stämmen 17 weitere Regimenter mit 72 Schwadronen gebildet. Die meisten Reiter führen Lanze und Karabiner. Die Aufstellung von 5 neuen Regimentern mit 21 Schwadronen wird vorbereitet. Im Ganzen würde also die Hamidie-Reiterei 55 Regimenter mit 229 Schwadronen und 34 450 Reitern besitzen. Außerdem verfügt die Türkei über 39 regelmäßige Regimenter mit 197 Schwadronen und etwa 20 000 Pferden.

---

* **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Hergt, Sek.-Lt. vom 3. Posen. Inf.-Reg. Nr. 58, in das 4. Westfäl. Inf.-Reg. Nr. 17 versetzt. Prinz von Ardeck, Pr.-Lt. a. D., zuletzt im 2. Rhein. Hus.-Reg. Nr. 9, mit der Berechtigung zum Tragen der Uniform des 2. Leib-Hus.-Reg. Nr. 2, bei den Offizieren à la suite der Armee wiederangestellt. Rettig, Baurath, Garn.-Bauinspektor in Posen, nach Mainz II., Blenkle, Garn.-Bauinspektor in Mainz, nach Posen I., zum 1. April 1894 versetzt.

* **Personalveränderungen in der 4. Division.** Lipfert, Proviantamtsassistent in Königsberg nach Bromberg versetzt.

## Aus dem Gerichtssaal.

* **Berlin,** 10. Okt. Eine Privatbeleidigungsklage des Bergassessors Hilgers gegen den jetzt so viel genannten verantwortlichen Redakteur des „Berliner Tageblatts", Harich, beschäftigte heute das Schöffengericht. Die Vorgeschichte des Prozesses ist kurz folgende: Bergassessor Hilgers in Saarbrücken redigirt die Zeitschrift „Bergmannsfreund", in welcher er Ansichten über Angelegenheiten der Sozialreform u. s. w. veröffentlicht hatte, die den Ansichten des Herrn Otto v. Schulenburg widersprachen. Es entspann sich demnächst zwischen den beiden Herren eine literarische Fehde, die sich schließlich dahin zuspitzte, daß Bergassessor Hilgers seinem politischen Gegner eine Herausforderung zum Zweikampf zugehen ließ. Schulenburg lehnte die Aufforderung unter Hinweis auf seinen christlichen Standpunkt rundweg ab. Den Brief, in welchem die Ablehnung ausgedrückt war, druckte Bergassessor Hilgers unter entsprechender Klarlegung seiner Ansichten und seiner Handlungsweise ab. Den ablehnenden Brief veröffentlichte nun am 7. Juli v. J. das „Berliner Tageblatt", machte aber über die Herausforderung des Bergassessors Hilgers Bemerkungen, durch welche dieser sich beleidigt fühlte und deshalb die Klage anstrengte. Im heutigen Termine waren die Parteien persönlich nicht erschienen; der Kläger ließ sich durch Rechtsanwalt Krause, der Beklagte durch Rechtsanwalt Dr. Mosse vertreten. In längeren Ausführungen verfochten die Anwälte die Handlungsweise ihrer Mandanten und schließlich beantragte Rechtsanwalt Krause eine energische Bestrafung des Beklagten, während Dr. Mosse, gestützt auf die persönlich bei ihm eingegangenen Kundgebungen des Herrn von Schulenburg für die Freisprechung eintrat. Der Gerichtshof erkannte, daß in den Bemerkungen des „Berliner Tageblattes" Beleidigungen des Klägers enthalten sind. In Anbetracht der vielen Vorstrafen, die dem Beklagten bereits zuerkannt sind und der Androhung des Landgerichts bei der letzten Urtheilsverkündung, daß nun zum letzten Mal auf eine Geldstrafe erkannt wäre, ist auf eine Gefängnißstrafe in Höhe von vier Wochen erkannt worden. Außerdem wird dem Kläger die Befugniß zugesprochen, den Tenor des Urtheils auf Kosten des Beklagten in dem „Berliner Tageblatt" zu veröffentlichen.

## Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 10. Okt. Großes Unglück hat am Montag Nachmittag gegen 4 Uhr ein wildgewordenes Pferd im Stadttheil Moabit angerichtet. Auf einem Gehöft der Lessingstraße war ein Droschkenpferd durch Peitschenknallen eines vorüberfahrenden Kutschers scheu geworden. Der Besitzer des Thieres, welches bereits abgesträngt war, versuchte zwar dasselbe festzuhalten, wurde aber zu Boden geworfen und durch Treten verletzt. Dann jagte das Pferd auf die Straße hinaus und stürmte, wiederholt stürzend und sich wieder aufrichtend, die Stromstraße entlang, setzte auf den Bürgersteig und schleuderte dort einen sich ihm entgegenstellenden Arbeiter auf den Fahrdamm, worauf es in die Thurmstraße einbog. An der Borsigmühle raste das Thier gegen einen Lastwagen, beschädigte diesen und schleuderte den Kutscher vom Bock. An der Bandelstraße sprang das wüthende Thier in eine Schaar spielender Kinder hinein, verletzte mehrere derselben und stürmte dann in die Wilksnackerstraße; an der Ecke der Kruppstraße prallte es gegen einen Eiswagen und zertrümmerte denselben, worauf es wenige Schritte weiter einem Schutzmann gelang, das Thier aufzuhalten. Dem Besitzer des Pferdes, dem Droschkenkutscher Kraul in der Lessingstraße, war durch einen Hufschlag die rechte Wange aufgerissen, außerdem hatte derselbe eine Verletzung am Knie erhalten. Der noch nicht rekognoszirte Arbeiter, welcher das Pferd in der Stromstraße aufzuhalten versuchte, wurde bewußtlos vom Platze getragen; der Mehlkutscher erlitt eine Verrenkung beider Beine, des rechten Armes und eine Verletzung am Kopfe. Arg zugerichtet ist der 6jährige Sohn eines in der Thurmstraße wohnenden Kaufmannes; das Kind trug einen Bruch des rechten Oberarmes sowie eine Verletzung des rechten Kniegelenkes davon; sein 5jähriges Schwesterchen hat eine schwere Verletzung des Kopfes erlitten. Die beiden Kinder sowie die beiden Kutscher wurden nach dem Krankenhause Moabit gebracht.

Ein erschossener Gigerl wurde am Montag Nachmittag um 4 Uhr in der Nähe des Forsthauses im Thiergarten durch Parkwächter aufgefunden. Der etwa 18jährige Mensch hatte sich in die rechte Schläfe geschossen. Da zur Feststellung der Persönlichkeit kein Anhalt vorhanden ist, so ist die Leiche öffentlich ausgestellt worden.

Aus „Liebesgram" vergiftete sich der 19 Jahre alte Arbeiter Alfred Kleitz. Er unterhielt ein Liebesverhältniß mit einem 17jährigen Dienstmädchen, das er sobald als möglich heirathen wollte. Da sich aber sein Vater in Anbetracht der Jugend der Liebesleute diesem Vorhaben widersetzte, plante er einen Doppelselbstmord. Das scheint jedoch den Beifall des lebenslustigen Mädchens nicht gefunden zu haben; Kleitz beschloß daher, der Welt allein Lebewohl zu sagen. Kaum war er am Montag Abend um 7 Uhr von der Arbeit heimgekehrt, als er sich eine Tasse mit schwarzem Kaffee füllte, an einem entlegenen Orte Cyankalium hineinmischte und das tödtliche Gift austrank. Seine Leiche wurde bald nachher von den Angehörigen aufgefunden.

Eine geistesgestörte Dame verursachte am Montag Nachmittag eine große Aufregung unter den Passanten des Thiergartens in der Nähe des Neuen Sees. In großer Erregung war sie an einen dort promenirenden Herrn herangetreten mit der Frage, ob dieser wüßte, wo ihr Gemahl sei; derselbe sei seit einigen Tagen spurlos verschwunden und sie vermuthe, daß er sich im Neuen See ertränkt hätte; an dieser Stelle habe sie ihn kürzlich eines Abends mit einer anderen jungen Dame bei einem Stelldichein überrascht. Nun stellte die ungefähr in der Mitte der dreißiger Jahre stehende gut gekleidete Dame an den betreffenden Herrn die Aufforderung, mit ihr gemeinschaftlich den See nach ihrem Gatten abzusuchen! Da sie augenscheinlich geistesgestört war, wurde sie mit Hilfe einiger Spaziergänger nach ihrer Wohnung geschafft. Sie ist nicht verheirathet und zeigte erst seit wenigen Wochen Spuren von Geistesstörung, hatte aber einen derartigen Anfall bisher noch nicht gehabt.

† **Einer von den wenigen** in Deutschland noch lebenden Veteranen aus den Befreiungskriegen 1813—15, Georg Kietz in Wolmirstedt, beging am 9. Oktober seinen 99. Geburtstag. Der Greis trat 1814 beim 30. Infanterie-Regiment ein und betheiligte sich an den Kämpfen bei Fleury, Wavre und Paris. Die Zahl der noch lebenden Veteranen aus jener Zeit beläuft sich im Ganzen nur noch auf dreißig; der älteste von ihnen ist der in Berlin wohnhafte, ehemalige Ackerbürger Joh. Gottl. Hagemann, der am 25. März 1792 im Dorfe Uscht bei Driesen geboren war und mithin im Alter von 101½ Jahren sich befindet. Zehn Veteranen leben in Pommern, acht in Hannover, fünf in Schlesien, drei in Rheinland.

† **Journalist und Sängerin.** Eine Skandalaffaire erregt in den journalistischen und künstlerischen Kreisen von Kopenhagen großes Aufsehen. Ein bekannter Journalist, Herr Robert Henriques, hatte in einem dortigen Blatte, „Dannebrog", welches durch alle Mittel Reklame zu machen sucht, einen scharfen Artikel über die Primadonna der Oper, Fräulein Dous, geschrieben. Der Chef des königlichen Theaters strengte einen Prozeß gegen das Blatt an, und der Bruder der Sängerin, Herr Dous, welcher Offizier der Garde ist, begab sich zu Herrn Henriques und forderte ihn auf, entweder sich gegenüber der Sängerin zu entschuldigen oder sich mit ihm zu duelliren. Der Journalist antwortete, er habe Fräulein Dous nur als Sängerin kritisirt, ihre Ehre als Dame jedoch nicht gekränkt. Er habe daher keine Entschuldigung zu machen und wolle auch keine Herausforderung annehmen. Nun überfiel der Offizier den Journalisten auf der Straße und es entstand eine regelrechte Prügelei, die erst durch die Dazwischenkunft der Vorbeigehenden endigte. Herr Henriques ist der Sohn eines hiesigen reichen Bankiers.

## XX. Posener Provinzial-Lehrer-Versammlung.

—n. Neutomischel, 9. Okt.

IV.

### Allgemeine Posener Provinzial-Lehrerversammlung.

(Schluß.)

Nach Wiederaufnahme der Verhandlungen verliest der Vorsitzende das Dankestelegramm an Herrn Böttcher-Posen, sowie ein Begrüßungsschreiben vom Vorstande des Landesvereins preußischer Volksschullehrer. Darauf hält Herr Hauptlehrer Thiedig-Schubin den 2. Vortrag über: „Der Allgemeine deutsche Lehrerverein und die katholischen Kollegen". Ausgehend von der Forderung des Altmeisters Diesterweg: „Schließe an ein Ganzes dich an!" führt Redner unter häufigem Beifall der Versammlung aus: Der deutsche Lehrerverein erstrebe eine Besserung der Lehrerverhältnisse und die Leitung der Schule durch Fachleute, lauter Ziele, die ein muthvolles Ausharren verlangen und ein gemeinsames Zusammenwirken aller Lehrer. Leider verfolgten viele katholische Lehrer Sonderinteressen, die sie durch die Gründung besonderer konfessioneller Lehrervereine zu erreichen glaubten. Das sei zu bedauern, denn nur Einigkeit mache stark! (Beifall.) Redner geht nun auf die Gründung ein, welche für die Absonderung ins Feld geführt worden und untersucht, wie weit dieselben stichhaltig seien. Als oberster Grundsatz gelte dem deutschen Lehrerverein, gegen Jedermann Toleranz zu üben, ob er Katholik, Jude oder Protestant sei. Wenn darum die Verletzung konfessioneller Gefühle als Grund für die Abtrennung angeführt werde, so sei derselbe hinfällig, weil eine solche Verletzung dem Grundsatze des deutschen Lehrervereins zuwiderlaufe und darum unmöglich sei. Der Referent kann den Ausführungen des Herrn Dr. Dittes über den Religionsunterricht in der Volksschule auf dem 8. deutschen Lehrertage nicht beistimmen, will auch keinen auf allgemein ethischen Grundsätzen basirten Religionsunterricht haben, sondern einen rein konfessionellen Religionsunterricht, dessen Grundlage namentlich auch der konfessionelle Katechismus ist. Der Religionsunterricht sei und bleibe der Hauptgegenstand auf dem Lehrplane der Volksschule. Aber entgegengesetzte Ansichten bei Anderen wären kein Grund zum Austritt aus den Lehrervereinen. Mögen die katholischen Lehrer ihre Ansicht vertheidigen, und man werde ihnen Gerechtigkeit widerfahren lassen. (Lebhafte Zustimmung.) Redner wendet sich alsdann zu den Simultanschulen, die keine Nachtheile für die Konfession in sich schlössen. Allerdings müßten Leiter und Lehrer solcher Schulen den Grundsatz der Parität streng wahren. Im Uebrigen habe Redner in diesen Schulen bei den verschiedenen Konfessionen die größte Toleranz gefunden, während Konfessionsschulen gleich einer chinesischen Mauer von einander abschlössen. Wenn dann als weiterer Grund für die Trennung angegeben werde, man wolle die Pädagogik der katholischen Pädagogen zu Ehren bringen, so müsse den katholischen Lehrern gesagt werden, daß es lediglich ihre Schuld wäre, wenn dies nicht geschehe. Und was dann die Behandlung speziell konfessioneller Fragen betreffe, so möge man dies in besonderen konfessionellen Abtheilungen innerhalb der Simultanvereine thun. Den Vorwurf der katholischen Lehrer, daß sie bei der Besetzung der Aemter in den Vereinen unberücksichtigt blieben, müsse er als unberechtigt zurückweisen. Erst gestern habe man 2 Katholiken in den Provinzial-Vorstand delegirt und ihm seien mehrere Vereine bekannt, in deren Vorständen katholischen Mitglieder an der Leitung theilnähmen. (Zustimmung.) Man sage nun, die Schule sei eine wohlerzogene Tochter der Kirche und habe als solche die Pflicht, der Kirche willig Gehorsam zu leisten. Gewiß sei man der Kirche für die Pflege der Tochter in ihrer Jugend dankbar. Aber die Tochter habe die Kinderschuhe längst abgelegt und sei selbständig geworden und sie wolle und solle daher auch ihre eigenen Wege gehen. (Allseitige Zustimmung.) Aus diesem Grunde wolle man daher auch keine geistliche Schulaufsicht, sondern einen Fachmann als Schulinspektor. (Zustimmung.) Redner illustrirt weiter das Verhältniß der Geistlichen zum Lehrer und führt aus: Er sei himmelweit entfernt davon, sagen zu wollen, die Schule stelle sich auf einen antikirchlichen Standpunkt. Die Religion, wie sie uns die Kirche lehre, sei und bleibe die Hauptsache. Den Lehrern gefalle es nur nicht, daß die Leiter und Vertreter der Kirche auch zugleich die Leiter und Vertreter der Schule sein wollten. Er wünsche aber, daß die Schule in religiöser Hinsicht mit der Kirche stets Hand in Hand gehe und daß die Geistlichen den Religionsunterricht entweder persönlich selbst ertheilen oder doch wenigstens leiten möchten. Referent geht dann zum Schlusse über und sagt: Wenn sich die Lehrer von dem deutschen Lehrervereine abwenden, so sei das ein Schnitt in das eigene Fleisch. Denn nur vereint sei die Lehrerschaft stark und könne den Feind schlagen. Redner zollt der Haltung der „Posener Lehrerzeitung" Anerkennung, die die Parität streng wahre nach dem alten preußischen Wahlspruche: Suum cuique! Möge man eifrig dazu beitragen, daß der Einheitsgedanke immer mehr erstarke, eingedenk des Wortes: „Strebe zum Ganzen! Lebe im Ganzen!" Rauschender Beifall folgte den mit der Wärme der innern Ueberzeugung und innern Wahrheit vorgetragenen Worten des Redners. Ein Antrag des Herrn Menzel-Posen, den erhebenden Eindruck des Vortrages durch eine Debatte nicht abzuschwächen, wurde abgelehnt, um, wie Herr Witte-Posen wünschte, gerade den anwesenden katholischen Lehrern Gelegenheit zu geben, ihre Meinung zu äußern. Herr Tschiersch-Bolewitz, der hierauf das Wort nahm, führte aus: er könne dem Referenten nur herzlich Glück wünschen zu den warmen an die katholischen Kollegen gerichteten Worten und die Versicherung geben, daß dieselben auch ebenso warm empfunden würden. Er hege darum nur den Wunsch, daß diese Worte weit hinausklingen möchten in die Provinz und daß ein recht inniger Verkehr zwischen katholischen und evangelischen Lehrern im deutschen Reiche stattfinden möchte. (Lebhafter Beifall.)

Damit ist die Tagesordnung erledigt. In seinem Schlußworte betont der Herr Vorsitzende, wenn man auf die Arbeit zurückblicke, auf die gestrigen schwierigen Verhandlungen und die heutige Arbeit, auf den Geist der Mäßigung und des Friedens, der sie geleitet, so könne sich der Verein zu den Erfolgen herzlich beglückwünschen. Allen, die zum Gelingen beigetragen haben, sage er den herzlichsten Dank. Den Behörden für ihre Ausdauer, den Referenten für die anregenden Vorträge und der ganzen Versammlung für die eifrige Theilnahme. Möge auch der nun folgende zweite Theil ebenso schön verlaufen! Herr Landrathamts-Verwalter von Daniels als Ehrenvorsitzender spricht dem Vorsitzenden für die tüchtige, unparteiische Leitung den Dank aus und ersucht die Versammlung, sich zum Zeichen der Zustimmung von den Sitzen zu erheben, was geschieht. Herr Driesner erwidert, daß dieser Dank den Herren am Vorstandstische gebühre und schließt hierauf um 1½ Uhr Nachmittags die 20. Allgemeine Posener Provinzial-Lehrerversammlung.

Um 4 Uhr Nachmittags folgte ein Festessen im Simonschen Saale, an dem rund 150 Personen theilnahmen. Herr Landrathamts-Verwalter von Daniels brachte mit treffenden Worten das Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte und darauf die Nationalhymne sang. Weitere Trinksprüche wurden ausgebracht von Herrn Kreis-Schulinspektor Fengler-Neutomischel auf den Herrn Kultusminister, von Herrn Bürgermeister Witte-Neutomischel auf den Provinzial-Lehrerverein, von Hrn. Driesner auf die königlichen und städtischen Behörden des Kreises und der Stadt Neutomischel, von Herrn Rektor Weiß-Rawitsch auf den Ortsausschuß, von Herrn Witte-Posen auf die beiden Referenten. Auf Anregung des Herrn Richter-Posen wurde eine Sammlung zum Besten der Kasse des Pestalozzi-Vereins veranstaltet, welche rund 150 Mark ergab.

Begrüßungstelegramme liefen ein und wurden im Verlaufe der Tafel verlesen, von Herrn Böttcher aus Posen, Herrn Seidlitz aus Schönlanke und dem Ausschusse des deutschen Lehrervereins aus Berlin. Um 8 Uhr Abends begannen im Schützenhause gesangliche Aufführungen, zu der sich auch viele Bürger mit ihren Damen eingefunden hatten. Den Haupttheil des Programms bildete die Aufführung der Schillerschen „Glocke" von Romberg, die recht wirkungsvoll zu Gehör gebracht wurde. Weiter folgten humoristische Vorträge und ein Tanzkränzchen, das in schönster Harmonie bis zur späten Nachtstunde fortgesetzt wurde.

V.

### Die Nebenversammlungen.

Am Donnerstag, Morgens 8 Uhr, vor Beginn der Hauptversammlung, fand in Gärtners Saal unter der Leitung des Herrn Janetzky-Posen eine Nebenversammlung statt, in welcher Herr Wojciechowski-Kosten über eine von ihm erfundene Schulbank, die zur Stelle war, einen Vortrag hielt. Referent sprach zunächst über die Konstruktion der verschiedenen Subsellien-Systeme, deren Vorzüge und Nachtheile hervorhebend. Alsdann vertrat er sein System und erläuterte den Mechanismus. Die Sitze der Schulbank drehen sich auf einer gemeinsamen Achse und sind so angebracht, daß die Subsellie je nachdem der Schüler eine stehende oder sitzende Haltung einnimmt, auf eine einfache und sehr bequeme Weise mehr oder weniger nach hinten bezw. nach vorn verschoben werden kann. Herr Wojciechowski erklärte sich bereit, auf Verlangen Prospekte über seine Schulbank unentgeltlich, ebenso ein Modell gegen Erstattung der Unkosten zu übersenden. Der Preis einer aus Kiefernholz gefertigten Subsellie stellt sich pro Sitz auf 7,50 M. In einer sich daran knüpfenden längeren Diskussion erklärte Herr Petzeld-Wollstein, daß auch er eine verstellbare Schulbank konstruirt habe, welche aber den Vortheil besitze, daß die Sitzplätze und Rücklehnen der Größe der Schüler angepaßt und nicht nur horizontal, sondern auch vertikal verschoben werden können. Herr Janetzky sprach dem Referenten für seine Mittheilungen den Dank aus und bezeichnete die von demselben gemachte Erfindung als einen dankenswerthen Fortschritt auf dem Gebiete der Schulsubsellien. — Unmittelbar nach Schluß der Hauptversammlung fand in Pflaums Brauerei eine Versammlung der Delegirten und Mitglieder des „Lehrer-Gauverbandes im Westen der Provinz Posen" unter dem Vorsitz des Herrn Lange-Schwerin a. W. statt. Diese Versammlung beschäftigte sich mit internen Verbandsangelegenheiten.

## Polnisches.

**Posen,** 11. Oktober.

d. **In der polnischen Wählerversammlung für den Kreis Wongrowitz** am 8. d. Mts. erstattete der bisherige Abg. v. Brodnicki einen parlamentarischen Bericht. Nach demselben erklärte Herr Degorski, zwischen den Berichten des Landtagsabgeordneten v. Brodnicki und des Reichstagsabgeordneten v. Komierowski, welche vor einigen Wochen gleichfalls in Wongrowitz erstattet worden, offenbare sich ein großer Unterschied; während die polnische Fraktion des Reichstags auf die Gnade rechne, fordere die polnische Fraktion des Landtags die den Polen zustehenden Rechte; während die polnischen Abgeordneten des Reichstags die größten Versprechungen machen, hätten die Landtagsabgeordneten ein Beispiel gegeben, wie man die Rechte der Polen vertheidigen

müsse. Redner erklärte, daß er mit der polnischen Politik des „Neuen Kurses" nicht einverstanden sei, und beantragte, um zu zeigen, daß die Wähler mit der polnischen Fraktion des Abgeordnetenhauses zufrieden seien, folgende Resolution: Die versammelten Wähler des Kreises Wongrowitz erkennen vollständig den Standpunkt der Mehrheit der polnischen Fraktion des Abgeordnetenhauses an, weil die Mitglieder dasjenige verlangt haben, was den Polen zusteht, und der nationalen Würde nichts vergeben haben. Diese Resolution wurde einstimmig angenommen. — Es wurden alsdann die drei von dem Kreis-Wahlkomitee vorgeschlagenen Kandidaten, die Herren v. Brodnicki, Rozanski und Amtsgeritsrath Motty, angenommen. Dagegen wurde der zum Delegirten vorgeschlagene Herr v. Moszczenski auf Antrag des Herrn Degorski, der mit den politischen Ansichten desselben nicht einverstanden ist, nicht angenommen; Herr Swinarski wurde alsdann zum Delegirten, Herr Degorski zum Stellvertreter desselben gewählt.

## Lokales.

**Posen,** 11. Oktober.

p. **Ein Ballon der Berliner Luftschifferabtheilung** ist gestern Abend glücklich bei Plewisk gelandet. Der Ballon wurde mit Hilfe der Dorfbewohner sogleich zusammengepackt und nach der Bahn geschafft. Die Fahrt von Berlin hierher hatte fünf Stunden gewährt.

* **Feuer.** Gestern Abend ½8 Uhr war in den Dachräumen des Hauses Neuestraße Nr. 11 resp. Alter Markt Nr. 70 ein größerer Brand ausgebrochen, welcher sehr spät bemerkt worden ist; denn als die Feuerwehr alarmirt wurde, schlugen die Flammen bereits zum Dache hinaus. An den Bretterverschlägen und an den von den Hausbewohnern in den Dachkammern aufbewahrten Kisten und Hausgeräthen hatte das Feuer reichliche Nahrung. Das Feuer hatte sich in Folge dessen mit so großer Schnelligkeit auf dem Dachboden ausgebreitet, daß es einer Frau mit zwei kleineren Kindern im Alter von 3 und 5 Jahren nicht mehr möglich war aus ihrer Dachwohnung die Treppe zu erreichen; sie wurde mit ihren Kindern von der Feuerwehr aus der gefährlichen Lage gerettet. Alsdann wurde nach jedem der beiden vorhandenen Treppenaufgänge eine Schlauchleitung von den Hydranten aus vorgenommen, und das Feuer in verhältnißmäßig kurzer Zeit gelöscht. Nach einstündiger Arbeit konnte die Feuerwehr abrücken; eine Brandwache verblieb zur Sicherheit für die Nacht noch dort. Die mitgeführte Dampfspritze war zwar angeheizt worden, kam aber nicht in Thätigkeit. Die Dachwohnungen konnten erhalten werden und nur die Bodenkammern sind ausgebrannt. Das Feuer ist anscheinend durch fahrlässiges Umgehen mit offenem Licht in einer der Bodenkammern entstanden.

* **Schulchronik.** Regierungsbezirk Posen. Evangelische Schulen. In den Ruhestand versetzt: Lehrer Ressel in Izbiczno vom 1. Oktober ab. Angestellt: definitiv die Lehrer Siebert aus Dt.-Koschmin in Izbiczno; Neubecker aus Owietschek in Otusch vom 1. Oktober ab, Scholz in Rogsen; unter Vorbehalt des Widerrufs die Lehrer Kiesler aus Kochalle in Zwolno-Hld., Petermann cand. theol.) aus Neuwedel in Kobylin, Cyrentus aus Lockstedt bei Clötze in A. M. in Owietschek vom 1. Oktober ab, Tonn aus Gosciejewo vom 1. November ab in Rehwiese. — Katholische Schulen. — In den Ruhestand versetzt: Lehrer Karasiewicz in Trzuskotowo vom 1. Oktober ab. Angestellt: definitiv die Lehrer Babski aus Niemieczkowo vom 1. Oktober ab in Wroniawy, Ogurkowski in Alt-Zattum, Szuldrzynski in Golembitz, Kick in Fraustadt, Lehmann in Bentschen; unter Vorbehalt des Widerrufs die Lehrer bezw. Schulamtskandidaten Zeller in Adelnau, Kluge aus Sandberg in Russocin, Zäske aus Bromberg in Pudlischki, Huch aus Posen in Jutroschin, Krause aus Neustadt b. P. in Gußwitz, Lehrerin Schuster aus Jersitz in Adelnau vom 1. Oktober ab, Dokowicz in Bardo vom 1. September ab. Jüdische Schulen. Definitiv angestellt der Lehrer Behle aus Schmiegel vom 1. Oktober ab in Lissa. — Regierungsbezirk Bromberg. Evangelische Schulen. Angestellt unter Vorbehalt des Widerrufs die Schulamtskandidaten Meyer aus Witzleben in Pietronke, Kreis Kolmar, Goldbeck aus Gernheim in Hermansdorf (zweite Stelle), Boettcher aus Bromberg in Skorki, der Lehrer Müller aus Gembitz-Hauland in Neu-Dombie, Kreis Schubin, sämmtlich vom 1. Oktober ab; vertretungsweise der Lehrer Weiß aus Konary in Luisenfelde vom 1. Oktober.

## Telegraphische Nachrichten.

**Hamburg,** 10. Okt. In einem unbewohnten Parterre eines Hauses der Vorstadt St. Pauli wurde heute Nachmittag die unbekleidete Leiche eines etwa fünfjährigen Mädchens aufgefunden, welches den Tod durch Ersticken erlitten hatte. Die Leiche wies Würgespuren am Halse auf. Der Kopf der Leiche war in das Abzugsrohr des Klosets gezwängt worden. Ein arbeitsloser Bäckergeselle, der in der betreffenden Wohnung genächtigt haben soll, ist verhaftet worden. Das Kind ist wahrscheinlich identisch mit demjenigen, welches seit Sonntag hier vermißt wird.

**Wien,** 10. Okt. Die heute von der Regierung im Abgeordnetenhause eingebrachte Wahlreform-Vorlage dehnt, unter Beibehaltung aller sonstigen Bestimmungen der bisherigen Wahlordnung, das aktive Wahlrecht in den Städten und Landgemeinden auf diejenigen aus, welche vor dem Feinde gestanden haben oder die Kriegsmedaille besitzen oder ausgediente Unteroffiziere sind, sodann auf alle des Lesens und Schreibens kundigen Personen, insofern dieselben rechtzeitig ihrer militärischen Stellungspflicht genügt haben, sechs Monate in dem Wahlbezirk wohnhaft sind und irgend eine landesfürstliche direkte Steuer bezahlen oder durch Arbeitsbücher, Dienstbücher 2c. den Nachweis einer ständigen Beschäftigung in einem bestimmten Berufe erbringen.

**Pest,** 10. Okt. (Abgeordnetenhaus.) Nach einer mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Rede des Ministerpräsidenten Dr. Wekerle wurde beschlossen, die Petition betreffend die Antworten des Kaisers an die Deputationen in Boros-Sebes ad acta zu legen. — Morgen gelangt die Petition betreffend die kaiserlichen Antworten in Güns zur Verhandlung.

**Rom,** 10. Okt. Der „Agenzia Stefani" wird aus London telegraphirt, die Admiralität habe heute endgiltige Verhaltungs-Vorschriften für den Besuch des englischen Geschwaders in italienischen Häfen an den Admiral Seymour erlassen. Das Geschwader werde am 16. Oktober in Tarent eintreffen und sich dann nach Spezia begeben. Diesen Weg habe die Admiralität mit Rücksicht auf die im Mittelmeer zur Zeit giltigen Quarantäne-Maßregeln vorgeschrieben.

**Petersburg,** 10. Okt. An Cholera erkrankten und starben vom 6. bis 9. Oktober in Petersburg 106 bezw. 47 Personen, vom 4. bis 6. Oktober in Moskau 3 bezw. 4, in den Gouvernements war der Stand der Seuche vom 24. bis 30. September der folgende: Bessarabien 49 Erkrankungs- und 26 Todesfälle, Wolhynien 671 bezw. 235, Woronesh 225 bezw. 129, Jekaterinoslaw 229 bezw. 116, Kasan 128 bezw. 67, Kalisch 18 bezw. 10, Kiew 419 bezw. 153, Kursk 158 bezw. 65, Mohilew 158 bezw. 60, Plock 3 bezw. 1, Radom 13 bezw. 13, Samara 103 bezw. 45, Saratow 100 bezw. 57. Vom 17. bis 30. September erkrankten in Podolien 1360 Personen; es starben 550. Vom 1. bis 7. Oktober kamen in Wilna 4 Erkrankungs- und 6 Todesfälle, vom 3. bis 9. Oktober im Gouvernement Petersburg 76 Erkrankungs- und 27 Todesfälle [illegible]

**Petersburg,** 10. Okt. Wie die hiesige „Börsen-Zeitung" mittheilt, wurde der zweite Direktor der insolventen Russischen Handels- und Kommissionsbank M. F. Zion auf Veranlassung des Untersuchungsrichters verhaftet.

**Riga,** 10. Okt. Am hiesigen Strande bei dem Badeorte Bilderlingshof wurde am 8. d. M. von Fischern eine verkorkte Flasche gefunden, welche einen in russischer Sprache abgefaßten Zettel mit folgender Notiz enthielt: „9 Uhr 45 Minuten Abends, „Russalka" auf Grund gestoßen, alles verloren. Betet zu Gott für unsere Rettung. Frolow."

**Paris,** 10. Okt. Meldungen aus Tanger zufolge verlautet daselbst, Spanien werde von Marokko ausreichende Garantien für seine Rechte in Melilla und Zahlung einer Entschädigung durch den Sultan verlangen. — Nach hier vorliegenden Meldungen aus Buenos-Ayres widersetzt sich der Kongreß der Verlängerung des Belagerungszustandes.

**Charleroi,** 10. Okt. Im Kohlenbecken von Charleroi hat die Erregung erheblich nachgelassen. Zweitausend Arbeiter haben die Arbeit wieder aufgenommen. Die Agitation ist eingestellt worden. Die Wiederaufnahme der Arbeit wird sich voraussichtlich morgen in noch größerem Umfange zeigen.

**Brüssel,** 10. Okt. Das Bureau der internationalen Friedensliga hielt heute bei geschlossenen Thüren die erste Sitzung ab. Der Ministerpräsident Beernaert wird morgen die Delegirten empfangen.

**La Louvière,** 10. Okt. Das Komitee der belgischen Vereinigung der Bergarbeiter hielt heute hierselbst eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, dem Ausstande ein Ende zu machen. Das Komitee erließ ein Manifest, in welchem betont wird, daß gewisse Lohnerhöhungen bewilligt seien und in dem die Arbeiter aufgefordert werden, die Arbeit wieder aufzunehmen.

**Madrid,** 10. Okt. In Biscaya sind gestern 16 Personen an Cholera gestorben.

**London,** 10. Okt. Die heute in Atherstone abgehaltene Versammlung der Grubenbesitzer von Warwickshire beschloß die in der gestrigen Konferenz zu Sheffield von den Bürgermeistern gemachten Vorschläge anzunehmen und den Betrieb wieder zu beginnen. Die bisherigen Lohnsätze sollen bis zum 4. Dezember beibehalten werden, von welchem Zeitpunkt ab eine 10 prozentige Reduktion eintritt. Acht Gruben des Distrikts Bolton haben bereits beschlossen, wieder arbeiten zu lassen.

**London,** 10. Okt. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro vom heutigen Tage hat sich die Garnison des Forts Villganhon, welches auf einer Insel am Eingange der Bucht gelegen ist, für die Insurgenten erklärt.

**Kopenhagen,** 10. Okt. Im Folkething sprachen sich die Berichterstatter der Rechten und Linken bei der ersten Lesung der Budgetvorlage für eine friedliche Lösung des Konflikts, für die Fortsetzung der Verhandlungen und zu Gunsten der Agrarbewegung aus.

## Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

**Berlin,** 11. Oktober, Morgens.

In der Dresdenerstraße 97 ist heute früh 4 Uhr in dem daselbst befindlichen Restaurant ein heftiges Feuer ausgebrochen, welches, genährt durch die daselbst befindliche Korkenfabrik, den ersten Stock des Seitengebäudes und das Quergebäude vernichtet hat. Drei Dampfspritzen arbeiteten an der Bewältigung des Feuers. Der materielle Schaden ist bis jetzt unberechenbar. Menschenleben sind, soviel bekannt, nicht verunglückt.

Auf der königl. Werft in Kiel ist der Stapellauf des Panzerschiffes S definitiv für diese Woche festgesetzt.

Aus Pest wird gemeldet: In der Konferenz der liberalen Partei theilte der Ackerbauminister die zu ertheilende Antwort auf die Interpellation in der Angelegenheit des Zuckerausfuhrverbotes mit, indem er erklärte, der entscheidende Grund des Verbot-Erlasses bestehe nicht mehr.

Aus Rom wird gemeldet: Die offizielle „Azalla Piemontesa" schreibt, die Veröffentlichung der Beweise in Sachen der Banken zeigt, daß die Regierung darin über jeden Verdacht erhaben sei.

Aus Madrid wird gemeldet: Die telegraphische Verbindung mit Melilla ist wieder unterbrochen. Der Kreuzer „Conte Venedita" ist heute Nachmittag in See gegangen um sich dem Gouverneur zur Verfügung zu stellen.

Das Executiv-Komitee der „Ritter der Arbeit" beschloß nach einer sehr stürmisch verlaufenden Sitzung morgen die Arbeit in dem Kohlenbecken von Charleroi wieder aufzunehmen.

Aus London wird gemeldet: Die heute in Derby abgehaltene Versammlung der Grubenbesitzer lehnte die Forderung der Bergarbeiter, die Arbeit zu den früheren Lohnsätzen wieder aufzunehmen, ab. Die Versammlung schlug dagegen vor, daß die Arbeit, damit der gegenwärtigen Nothlage der Bergarbeiter ein Ende gemacht werde, am nächsten Montag zu Lohnsätzen, die um 15 Proz. gegen die früheren gekürzt werden sollen, wieder aufgenommen werden können. Ferner wurde die Errichtung eines Schiedsgerichts bestehend aus Vertretern der Bergwerksbesitzer und der Grubenarbeiter zur Regulirung künftiger Lohnerhöhungen oder Herabsetzungen in Vorschlag gebracht.

## Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 10. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Okt.

Aktiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet | M. | 739 746 000 | Zun. | 1 142 000 |
| 2) Bestand an Reichskassenscheinen | „ | 22 723 000 | Zun. | 216 000 |
| 3) Bestand an Noten anderer Banken | „ | 9 599 000 | Zun. | 250 000 |
| 4) Bestand an Wechseln | „ | 638 876 000 | Abn. | 39 827 000 |
| 5) Bestand an Lombardforderungen | „ | 107 103 000 | Abn. | 23 817 000 |
| 6) Bestand an Effekten | „ | 4 711 000 | Zun. | 153 000 |
| 7) Bestand an sonst. Aktiven | „ | 46 949 000 | Abn. | 4 337 000 |

Passiva.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 8) das Grundkapital | M. | 120 000 000 | unverändert | |
| 9) der Reservefonds | | 30 000 000 | unverändert | |
| 10) [illegible] Noten | „ | 1 061 791 000 | Abn. | 39 304 000 |
| 11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten | „ | 346 088 000 | Abn. | 26 383 000 |
| 12) die sonstigen Passiva | „ | 792 000 | Zun. | 13 000 |

** **Frankfurt a. M.,** 10. Okt. Auf Weisung des italienischen Schatzministeriums hat das Bankhaus Rothschild in Paris seiner hiesigen Niederlassung behufs Einlösung der Kupons der dreiprozentigen Rente Instruktionen ertheilt. Das hiesige italienische Generalkonsulat wurde ermächtigt, die Vidimirung bezüglich des Affidavits vorzunehmen.

** **Wien,** 10. Okt. Ausweis der österr.-ungarischen Bank vom 7. Oktober.*)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Notenumlauf | 504 282 000 | Zun. | 8 651 000 | Fl. |
| Silbercourant | 161 914 000 | Abn. | 73 000 | „ |
| Goldbarren | 102 717 000 | Zun. | 272 000 | „ |
| In Gold zahlb. Wechsel | 13 687 000 | Zun. | 1 037 000 | „ |
| Portefeuille | 205 932 000 | Zun. | 12 054 000 | „ |
| Lombard | 32 704 000 | Zun. | 780 000 | „ |
| Hypotheken-Darlehne | 125 154 000 | Zun. | 44 000 | „ |
| Pfandbriefe im Umlauf | 122 379 000 | Zun. | 110 000 | „ |

Vom Banknotenumlauf sind steuerpflichtig Fl. 6 484 000.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 30. Septbr.

** **Petersburg,** 9. Oktbr. Ausweis der Reichsbank vom 9. Okt. n. St.*)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Kassenbestand | Rbl. | 139 901 000 | Abn. | 7 080 000 |
| Diskontirte Wechsel | „ | 27 479 000 | Zun. | 1 155 000 |
| Vorschüsse auf Waaren | „ | 66 000 | unverändert. | |
| Vorschüsse auf öffentl. Fonds | „ | 7 021 000 | Zun. | 462 000 |
| Vorschüsse auf Aktien und Obligationen | „ | 8 057 000 | Abn. | 25 000 |
| Kontokorrent Finanzministeriums | „ | 32 461 000 | Zun. | 1 605 000 |
| Sonst. Kontokorrenten | „ | 89 809 000 | Zun. | 228 000 |
| Verzinsliche Depots | „ | 19 366 000 | Abn. | 9 000 |

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 2. Oktober.

** **Rotterdam,** 10. Okt. Die heute von der Niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auktion eröffnete für Nr. 1 zu 51¾, a 52, Nr. 2 zu 52 a 52¼, Nr. 4 zu 52 a 52¼, Nr. zu 52, Nr. 7 zu 53½ a 53¾, Nr. 8 zu 53¾ a 54, Nr. 10 zu 54¾.

## Marktberichte.

**Bromberg,** 10. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 130—135 M., — Roggen 110—115 M, geringe Qualität 105—109 M. — Gerste nach Qualität 122—132 M. — Braugerste 133—140 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. Kocherbsen 150—160 M. — Hafer 140 155 M. — Spiritus 70er 34,00 Mark.

** **Leipzig,** 10. Okt. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. pr. Oktbr. 3,45 Mark, p. November 3,47½ M., per Dezember 3,47½ M., Januar 3,52½ M., p. Februar 3,55 M., per März 3,57½ M, per April 3,60 M., p. Mai 3,62½ M., p. Juni 3,65 M., p. Juli 3,65 M., p. August 3,65 M., per Sept. 3,65 M. — Umsatz 10 000 Kilo.

### Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Oktober 1893.

| Datum Stunde. | Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe. | Wind. | Wetter. | Temp. i. Cels. Grad. |
|---|---|---|---|---|
| 10. Nachm. 2 | 755,4 | SW stürmisch | heiter | +19,6 |
| 10. Abends 9 | 759,7 | WSW leicht | bedeckt | +14,2 |
| 11. Morgs. 7 | 761,8 | WSW l. Zug | bedeckt | +11,1 |

Am 10. Okt. Wärme-Maximum + 20,1° Cels.
Am 10. „ Wärme-Minimum + 11,9° „

### Wasserstand der Warthe.

**Posen,** am 10. Okt. Morgens 0,54 Meter
„ „ 10. „ Mittags 0,54 „
„ „ 11. „ Morgens 0,54 „

## Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin,** 10. Okt. **[Zur Börse.]** Die „N.-Z." berichtet: Das Börsengeschäft schleppt sich träge dahin und heute war es in den Zustand einer Verödung gerathen. Nur Italiener hielten die Aufmerksamkeit der Spekulation wach. Das sogenannte italienische Finanzgeschäft, dessen Inhalt wir gestern nach einer offiziösen Mittheilung gegenüber anderen Meldungen richtig stellten, übt hier keine Anregung aus. Als nun London schwache Notirungen sandte, trat eine Art Verstimmung ein. Es war namentlich auffällig, daß in London amerikanische Shares in eine weichende Richtung geriethen. Sofort wurde dies als Ausfluß einer abermals ungünstigen Auffassung der Amerikanischen Verhältnisse gedeutet, eine Interpretation, die allerdings eines Einflusses nicht entbehren kann, da doch immer noch die Entwickelung der Dinge in der amerikanischen Union einen schwierigen Punkt in der allgemeinen Lage bildet. Ferner war die Börse verstimmt durch die Wahrnehmung, daß Paris andauernd österreichisch-ungarische Werthe abgiebt, als ob Frankreich die Schale des Zornes über alle Mitglieder des Dreibunds ausgießen und als Sturmbock gegen diesen die Vertreibung der Werthe Italiens und des Doppelreichs benutzen wollte. Allerdings werden hier Versuche gemacht, solchem Vorhaben durch Aufnahme des geächteten Materials die Spitze abzubrechen, allein es wird noch lange dauern, ehe sich eine solche Aufsaugung durch deutsches und österreichisches Kapital vollzieht.

Vom Geldmarkt. Der Privatdiskont zog heute nach der „N.-Z." abermals um ⅛ Proz. an. Es kommen nach wie vor große Beträge von Diskontowechseln an den Markt, denen gegenüber die Zurückhaltung der gewöhnlichen Diskontohäuser aus den schon mehrfach erwähnten Gründen anhält. Die Seehandlung verlieh heute Geld bis ultimo dieses zu 4 Proz. Im fremden Wechselverkehr war Paris mit 5 Pf. steigend. Es beginnt also doch die in den letzten Monaten stark gesunkene Verschiebung im internationalen Effektenbesitz, namentlich der Abfluß italienischer Werthe aus Frankreich nach Deutschland, einen Einfluß auf die Gestaltung der Wechselkurse zu gewinnen. Der Londoner Wechselkurs war etwas niedriger.

---

**Breslau,** 10. Okt. (Schlußkurse.) Sehr still.

Neue 3proz. Reichsanleihe 85,65 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,65, Konsol. Türken 22,25, Türk. Loose 86,50, 4proz. ung. Goldrente 93,20, Bresl. Diskontobank 99,00, Breslauer Wechslerbank 96,00, Kreditaktien 199,00, Schles. Bankverein 113,75, Donnersmarckhütte 87,75, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 121,00, Oberschles. Eisenbahn 47,75 Oberschles. Portland-Zement 85,00, Schles. Cement 134,75, Oppeln. Zement 97,75, Kramsta 128,50, Schles. Zinkaktien 180,50, Laurahütte 104,10, Verein. Oelfabr. 89,00 Oesterreich. Banknoten 161,05, Russ. Banknoten 211,85, Giesel Cement 88,00, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 88,75, Breslauer elektrische Straßenbahn 115,50

**Frankfurt a. M.,** 10. Okt. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien 267⅝, Franzosen —,—, Lombarden —,—, Ungar. Goldrente 92,80, Gotthardbahn 150,00, Diskonto-Kom- [illegible]

—,—, Gelsenkirchen 140,50, Harpener Bergwerk 129,10, Hibernia 114,20 Laurahütte 99,50. 3proz. Portugiesen 20,40, Italienische Mittelmeerbahn 90,00, Schweizer Centralbahn 115,80, Schweizer Nordostbahn 105,80, Schweizer Union 75,80, Italienische Meridionaux 114,00, Schweizer Simplonbahn 58,90, Nordd. Lloyd —,—, Mexikaner 61,20, Italiener 82,65. Matt.

**Hamburg,** 10. Okt. (Privatverkehr an der Hamburger Abendbörse.) Kreditaktien 267,80, Lombarden 204,50, Diskonto-Kommandit 172,15, Laurahütte 97,90, Franzosen —,—. Packetfahrt —,—, Italiener —,—, Nordd. Lloyd —,—, Russische Noten 212,00. Schwächer.

**Paris,** 10. Okt. (Schlußkurse.) Träge.

3proz. amortis. Rente —,—, 3proz. Rente 98,30, Italien. 5proz. Rente 83,50, 4proz. ungar. Goldrente 93,43, III. Orient-Anleihe 67,65, 4proz. Russen 1889 98,30, 4prozent. unif. Egypter 103,10, 4proz. span. ä. Anleihe 63,00, konv. Türken 22,32 Türken-Loose 89,80, 4prozentige Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 454,00 Franzosen 621,25, Lombarden 222,50, Banque Ottomane 584,00 Banque de Paris —,—, Banq. d'Escomte 73,00, Rio Tinto-A. 339,30 Suezkanal-A. 2695,00, Cred. Lyonn. 752,00, B. de France 3950,50, Tab. Ottom. 380,00, Wechsel a. dt. Pl. 122 7/16, Londoner Wechsel k. 25,18½, Chéq. a. London 25,16½, Wechsel Amsterdam k. 207,12, do. Wien kl. 197,00, do. Madrid k. 412,00, Meridional-A 566,00, C. d'Esc. neue 485,00, Robinson-A. 105,60, Portugiesen 21,00. Portug. Tabaks-Obligat. 335,00, 3proz. Russen 80,30, Privatdiskont 2¼.

**London,** 10. Okt. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols 98 5/16, Preußische 4proz. Consols —, Italien. 5 proz. Rente 83⅛, Lombarden 8¾, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 98⅞, konv. Türken 22¼, österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente 92¾ 4prozent. Spanier 63⅛, 3½proz. Egypter 96¾, 4proz. unific. Egypter 102⅛, 4¼ proz Tribut-Anl. 98¼, 6proz. Mexikaner 62, Ottomanbank 13⅜, Canada Pacific 77¾, De Beers neue 15¾, Rio Tinto 13½, 4proz Rupees 65⅝, 6proz. Pfund arg. A. 66¼, 5proz. Arg. Goldanleihe 63, 4½proz. äuß. do. 39, 3proz. Reichsanleihe —, Griech. 81er Anleihe 35½, do. 87er Monopol-Anleihe 38½, 4proz. 89er Griechen 25½, Bras. 89er Anl. 60¼, Platzdiskont 1⅜, Silber 33 15/16.

**Petersburg,** 10. Okt. Wechsel auf London 95,40, Wechsel auf Berlin 46,65, Wechsel auf Amsterdam 78,65, Wechsel auf Paris 37,77½, Russ. II. Orientanleihe 100¾, do. III. Orientanleihe 101¼ do. Bank für auswärt. Handel 289½, Petersburger Diskonto-Bank 456, Warschauer Diskonto-Bank —,—, Petersb. internat. Bank 470½, Russ. 4½proz Bodenkreditpfandbriefe 154, Gr. Russ. Eisenbahnen 244, Russ. Südwestbahn-Aktien 111½. Privatdiskont 5.

**Buenos-Ayres,** 9. Okt. Goldagio 234,00.

**Rio de Janeiro,** 9. Okt. Wechsel auf London 10 11/16.

---

**Bremen,** 10. Okt. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzoll frei. Fest Loko 4.40 Br.

Baumwolle. Matt. Upland middling, loko 43½ Pfg., Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung p. Oktober 43 Pf., p. Nov. 43 Pf., p. Dez. 43 Pf., p. Jan. 43¼ Pf., p. Febr. 43½ Pf., p. März 43¾ Pf.

Schmalz. Ruhiger. Shafer 50½ Pf., Wilcox 48½ Pf., Choice Grocery 49½ Pf., Armour 48½ Pf., Cudahy 49½ Pf., Rohe u. Brother (pure) 49 Pf., Fairbanks 41½ Pf.

Speck. Ruhig. Short clear middl. Dezember-Abladung 43 Dezember-Januar-Abladung —.

Wolle. Umsatz: 109 Ballen.

Tabak. Umsatz: 356 Kisten Seedleaf, 370 Packeten Brasil.

**Hamburg,** 10. Okt Zuckermarkt. Schlußbericht. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per Okt. 13,62½, per Dez. 13,62, per März 13,87½, per Mai 14,07½. Behauptet.

**Hamburg,** 10. Okt. Kaffee. (Schlußbericht). Good average Santos per Oktober 80,50, per Dezember 79,50, per März 76,50, per Mai 75¼. Behauptet.

**Hamburg,** 10. Okt. Salpeter loko 8,45, Febr.-März 8,75. Ruhig.

**Paris,** 10. Okt. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loko 35,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Oktbr. 37,37½, per November 37,62½, per November Januar 37,62½, per Jan.-April 38,37½.

**Paris,** 10. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, p. Oktober 20,50, p. November 20,70, per Novbr.-Febr. 21,10, per Jan.-April 21,50. — Roggen ruhig, per Oktober 14,10, per Januar-April 14,80. — Mehl fest, per Oktober 43,40, per November 43,90, per Novbr.-Febr. 44,60, per Jan.-April 45,50. — Rüböl ruhig, per Okt. 54,25, per Nov. 55,00, per Novbr.-Dezbr. 55,00, per Jan.-April 56,50. — Spiritus matt, per Okt. 38,00, per November 38,25, per Novbr.-Dezbr. 38,50, per Jan.-April 39,00. — Wetter: Bedeckt.

**Havre,** 10. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 13 000 Sack, Santos 12 000 Sack Rezettes für 2 Tage.

**Havre,** 10. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Okt. 99,50, p. Dez. 98,75, per März 96,00. Ruhig.

**Antwerpen,** 10. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 11½ bez. 11¾ Br., per Okt. 11¼ bez., per Nov.-Dezbr. 11⅝ Br., p. Jan.-März 11¾ Br. Ruhig.

**Antwerpen,** 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen flau. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste ruhig.

**Amsterdam,** 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen per November 160, p. März 170. Roggen per Oktober 114, per März 116. Rüböl per Oktober —, per Mai —.

**Amsterdam,** 10 Okt. Java-Kaffee good ordinary 52.

**Amsterdam,** 10. Okt Bancazinn 53.

**London,** 10. Okt Chili-Kupfer 41 11/16, p. 3 Monat 42.

**London,** 10 Okt. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

**Glasgow,** 10. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 42 sh. 2½ d.

**Liverpool,** 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen und Mais ½ d. niedriger, Mehl ruhig. Wetter: Schön.

**Hull,** 10. Okt. Getreidemarkt. Weizen ½ sh. niedriger. — Wetter: Kälter.

**Liverpool,** 10. Okt., Nachm. 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 500 Ballen. Ruhig.

Middl. amerik. Lieferungen: Oktbr.-Nov. 4 15/32 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 15/32 do., Dezember-Januar 4 31/64 Verkäuferpreis, Januar-Febr. 4½ Käuferpreis, Februar-März 4 35/64 Verkäuferpreis, März-April 4 37/64 Werth, April-Mai 4 39/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4 41/64 d. do.

**Petersburg,** 10. Okt. Produktenmarkt. Talg loko 58,00, per August —,—, Weizen loko 10,00, Roggen loko 6,75, Hafer loko 4,30, Hanf loko 44,50, Leinsaat loko 14,00. — Wetter: Trübe.

**Newyork,** 10. Okt. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 70 000, do. nach Frankreich 3000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 26 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 68 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

**Newyork,** 9. Okt. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 8⅜, do. in New-Orleans 8. Petroleum stetig, do. in New-York 5,15, do. in Philadelphia 5,10, do. rohes 5,50, do. Pipe line certifikates, per November 69⅞. Schmalz loko 10,20, do. Rohe u. Brothers 10,40. Mais p. Okt. 47⅛, do. p. Nov. 47¼, p. Dez. 47½. Rother Winterweizen 70¼, do. Weizen p. Oktbr. 69¾ do. Weizen p. November 71⅛, do. Weizen p. Dezember 72¾, do Weizen per Mai 79⅞. — Getreidefracht nach Liverpool 2. — Kaffee fair Rio Nr. 7 18¼, do. Rio Nr. 7 p. November 16,47, do. Rio Nr. 7 p. Januar 15,75. — Mehl Spring clears 2,60. — Zucker 3¼. — Kupfer loko 9,75.

**Chicago,** 9. Okt. Feiertag.

## Telephonischer Börsenbericht.

**Newyork,** 10. Okt. Weizen per Okt. 69¾ C., per Nov. — C., per Dez. 71⅞ C.

**Berlin,** 11. Okt. Wetter: schön.

---

## Berliner Produktenmarkt vom 10. Oktober.

Unser heutiger Markt hat zwar dem erneuten und diesmal ziemlich erheblichen Rückgange der Weizenpreise, der von gestern aus Amerika gemeldet wird, insofern Rechnung getragen, als sowohl Weizen wie auch Roggen mit etwas ermäßigten Preisen eröffneten; aber die gesundere Lage wenigstens des letzteren Artikels kam hier doch bald wieder zur Geltung; die Inlandszufuhr bleibt fortgesetzt schwach, der Begehr dagegen ziemlich rege, und die Spekulation glaubt unter solchen Umständen an der wiedergewonnenen Zuversicht doch festhalten zu sollen; die Preise besserten sich bald wieder bis auf etwa gestrigen Stand, und auch für Weizen zeigten sich später mehr Käufer, die schließlich vereinzelt sogar etwas höhere Preise als gestern bewilligt haben. Im Verkehr mit Hafer wurden die Deckungen in großem Umfange fortgesetzt und erstreckten sich ziemlich gleichmäßig auf alle Termine, mit Ausnahme von Mai-Lieferung, die unverändert blieb, während im Uebrigen die Preise wieder ca. 1,50 Mark höher notiren. Gekündigt: Weizen 350 To., Hafer 100 To.

Roggenmehl matt einsetzend, schloß fest.

Rüböl zeigt wenig Aenderung, während Spiritus eine geringe Besserung aufweist.

Weizen loco 137—150 M. nach Qualität gef., abgelaufener Kündigungsschein 143,25 M. bez., Okt. 144,50—144,75 M. bez., Oktober-Novbr. 144,50—144,75 M. bez., Novbr.-Dez. 147—147,75 M. bez., Mai 157—157,50—157,25 M. bez.

Roggen loco 122—129 M. nach Qualität gef., Oktober-Novbr. 126,25—126,75 M. bez., Novbr.-Dezbr. 127,75—128,50 bis 128,25 M. bez., Mai 135—135,50—135,25 M. bez.

Mais loco 110—120 M. nach Qualität gef., Oktbr.-Novbr. 109,25 M. bez., Novbr.-Dezbr. 110 M. bez., Mai 113 M. bez.

Gerste loco per 1000 Kilogramm 125—190 M. nach Qualität gef.

Hafer loko 155—188 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel u. guter ost- und westpreußischer 159—178 M., do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 160—178 M., do. schlesischer 160—178 M., feiner schlesischer, mecklenburgischer und pommerscher 180—185 M. ab Bahn bez., Oktober 165—166,50 bis 166,25 M. bez., Oktober-November 159—160,50—160,25 M. bez., Novbr.-Dezember 155,75—156,50 M. bez., Mai 149—149,50 bis 149,25 M. bez.

Erbsen Kochwaare 175—205 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 148—162 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 220—230 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 20,25—18,50 M. bez., Nr. 0 und 1: 17,00—14,50 M. bez. Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,50 M. bez., Oktober 16,45—16,55 M. bez., Oktober-November 16,45—16,55 M. bez., Novbr.-Dezbr. 16,55—16,65 M. bez., Jan. 16,80—16,90 M. bez., Mai 17,50—17,55 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 47,5 M. bez., Oktober 48,2 M. bez., Okt.-Nov. und Nov.-Dez. 48,2 M. bez., April-Mai 49,2 M. bez., Mai 49,3 M. bez.

Petroleum loko 18,00 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 53,6 M. bez., unverst. zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34 M. bez., Oktober 32—31,9—32,2—32,1 M. bez., Okt.-November und November-Dezember 32—31,9—32,2—32,1 M. bez., April 37,7—37,9 M. bez., Mai 38—37,9—38,2—38,1 M. bez.

Kartoffelmehl Oktober 16,50 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene, Oktober 16,50 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Weizen auf 144,75 M. per 1000 Kilo, für Mais auf 109,25 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 166 M. per 1000 Kilo. (N.-Z.)

---

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling — 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. — 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf. 1 Franc oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

**Bank-Diskonto** Wechs. v. 10. Okt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterdam | 5 | 8 T. | 168,80 bz |
| London | 3½ | 8 T. | 20,33 bz |
| Paris | 2½ | 8 T. | 80,75 bz |
| Wien | 4 | 8 T. | 160,80 bz B. |
| Petersburg | 4½ | 3 W. | 211,00 bz |
| Warschau | 4½ | 8 T. | 211,50 G. |

In Berl. 5. Lombard 5½ - 6. Privatdiskont [illegible]

**Geld, Banknoten u. Coupons.**

| | |
|---|---|
| Souvereigns | 20,305 bz |
| 20 Francs-Stück | 16,155 bz |
| Gold-Dollars | 418,00 bz |
| Engl. Not. 1 Pfd. Sterl. | 20,32 G |
| Franz. Not. 100 Frcs. | 80,75 bz |
| Oestr. Noten 100 fl. | 160,80 bz |
| Russ. Noten 100 R. | 212,00 bz |

**Deutsche Fonds u. Staatspap.**

| | | |
|---|---|---|
| Dtsche. R.-Anl. | 4 | 106,90 bz |
| do. do. | 3½ | 99,80 bz |
| do. do. | 3 | 85,60 B. |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 106,75 G. |
| do. do. | 3½ | 99,30 G. |
| do. do. | 3 | 85,60 G. |
| do. Scrips, int. | | |
| Sts.-Anl. 1868 | 4 | 101,40 bz |
| [illegible] | 3½ | 99,90 bz |
| [illegible] | 3½ | 99,60 bz |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Posener Prov. | [illegible] | [illegible] |
| Anl.-Scheine | [illegible] | [illegible] |
| Berliner | 3½ | 95,20 B. |
| do. | 5 | 114,70 G. |
| do. | 4½ | 110,00 bz |
| do. | 4 | [illegible] |
| do. | 3½ | [illegible] |
| Ctrl. Ldsch. | [illegible] | [illegible] |
| Kur- u. Nm. | 3½ | 97,25 bz G. |
| do. neue | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 3½ | 97,40 bz |
| [illegible] | 4 | 102,50 B. |
| Ostpreuss. | 3½ | 96,00 B. |
| Pommer. | 4 | 102,70 bz |
| do. | 4 | 101,60 bz |
| Posensch. | 4 | 102,00 G. |
| do. | | |
| Schles. altl. | 3½ | [illegible] |
| do. | | |
| do. neue | 3½ | 97,40 B. |
| do. | | |
| Westf. Ritt. | 3½ | 97,10 G. |
| do. neul. | 3½ | 96,40 B. |
| Pommer. | 4 | 96,40 B. |
| Posensch. | 4 | 102,20 bz |
| Preuss. | 4 | 102,20 bz |
| Sächs. | 4 | [illegible] |
| Schles. | 4 | 102,70 G. |
| Bad. Eisenb.-A. | 4 | 103,90 G. |
| Bayer. Anleihe | 4 | 104,20 bz |
| Hmb. Sts.-Rnt. | 3½ | [illegible] |
| do. 1886 | 3 | 84,20 B. |
| do. amort. Anl. | 3½ | 96,60 B G. |
| do. do. | | |
| do. Präm.-Anl. | | |
| Preuss. Präm.-Anl. | 3½ | [illegible] |
| K.-Pr.-Sch. 40 T. | | [illegible] |
| Bd. Präm.-Anl. | 4 | [illegible] |
| Bayr. Präm.-Anl. | 4 | [illegible] |
| [illegible] | 3½ | 41,20 B. |

| | | |
|---|---|---|
| Brnsch. 20 T.-L. | — | 104,00 G. |
| Cöln-M. Pr.-A. | 3½ | 131,50 bz |
| Dess. Präm.-A. | 3½ | |
| Ham. 50 T.-L. | 3 | 133,75 B. |
| Lüb. 50 T.-L. | 3½ | 128,60 bz |
| Mein. 7 Guld-L. | — | 26,10 G. |
| Oldenb. Loose | 3 | 128,50 B. |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Argentin. Anl. | 5 | 47,20 B. |
| do. 1888 | 4½ | 39,30 B. |
| Bukar. Stadt-A. | 5 | 95,25 G. |
| Buen. Air. Obl. | 5 | 33,60 bz G. |
| Chines. Anl. | 5½ | 103,10 G. |
| Dän. Sts.-A. 86. | 3½ | |
| Egypt. Anleihe | 3 | |
| do. 1890 | 3½ | |
| do. do. | 4 | 101,30 G. |
| do. Daira-S. | 4 | |
| Finnländ. L. | — | 57,10 B. |
| Griech. Gold-A | 5 | 33,90 bz |
| do. cons. Gold | 4 | 25,50 G. |
| do. Pir.-Lar. | 5 | 31,00 bz |
| Italien. Rente | 5 | 83,20 B. |
| Kopenh. St.-A. | 3½ | 92,60 G. |
| Lissab. St.A.I.II | 4 | 51,70 bz B. |
| Mexikan. Anl. | 6 | 62,40 bz |
| Mosk. Stadt-A. | 5 | 66,40 G. |
| Norw. Hyp-Obl. | 3½ | [illegible] |
| do. Conv. A. 88 | 3½ | [illegible] |
| Oest. G.-Rent. | 4 | [illegible] |
| do. Pap.-Rnt. | [illegible] | [illegible] |
| do. do. | [illegible] | [illegible] |
| do. Silb.-Rent. | 4⅕ | 91,50 B. |
| do. 250 Fl. 54 | 4 | [illegible] |
| do. Kr. 100 (58) | — | 320,25 bz |
| do. Lott.-A. 60 | 5 | [illegible] |
| do. 1864 | — | [illegible] |
| Poln. Pf.-Br. I-V | 4 | [illegible] |
| do. Liq.-Pf.-Br. | 4 | [illegible] |
| Portugies. Anl. | [illegible] | [illegible] |
| do. 1888-89 | [illegible] | 28,20 bz B. |
| Raab-Gr. Pr.-A. | 4 | [illegible] |
| Röm. Stadt-A. | 4 | 84,25 B. |
| do. do. | 4 | [illegible] |
| Rum. Staats-A. | 5 | [illegible] |
| do. Rente 90 | 4 | [illegible] |
| do. do. | 4 | [illegible] |
| Russ. Engl. A. | [illegible] | [illegible] |
| do. 1822 | [illegible] | [illegible] |
| do. 1859 | [illegible] | [illegible] |
| do. 1880 | [illegible] | [illegible] |
| do. 1887 | [illegible] | [illegible] |
| do. 1889 | [illegible] | [illegible] |
| do. 1890 | [illegible] | [illegible] |
| do. 1894 | [illegible] | [illegible] |
| do. Bod.-Kred. | [illegible] | [illegible] |
| do. Gold-Anl. | [illegible] | 103,20 B. |
| I. Orient 1877 | 5 | [illegible] |
| II. Orient 1878 | 5 | 65,60 B. |
| III. Orient 1879 | 5 | 65,60 B. |
| Nikolai-Obl. | 4 | [illegible] |
| do. Poln. Sch.-Obl. | 4 | [illegible] |
| do. Präm.-A. 64 | 5 | [illegible] |
| do. do. 1866 | 5 | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| do. neue | [illegible] | [illegible] |
| Schwed. [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Schw. [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| do. St.-A. 1883 | [illegible] | 99,90 B. |

| | | |
|---|---|---|
| Schw. Hyp.-Pf. | 4½ | 101,50 bz G. |
| Serb. Gld-Pfdb. | 5 | 84,00 G. |
| do. Rente | 5 | 74,75 bz |
| do. neue 85 | 5 | 74,75 bz |
| Stockh. Pf. 85 | 4½ | 101,10 bz |
| do. St.-Anl. 86 | 4 | 99,10 bz |
| Span. Schuld. | 4 | 63,75 G. |
| Türk. A. 1865 in Pfd. Sterl. cv. | 1 | |
| do. do. B. | 1 | |
| do. do. C. | 1 | 24,15 B. |
| do. Consol. 90 | 4 | 81,00 B. |
| do. Zoll-Oblig. | 5 | 97,50 G. |
| Trk. 400 Frc.-L. | — | 86,00 bz B. |
| do. Eg. Trib.-Anl. | 4¼ | |
| Ung. Gld-Rent. | 4 | 93,10 bz |
| do. Gld.-Inv.-A. | 5 | |
| do. do. do. | 4½ | 100,90 G. |
| do. Papier-Rnt. | | |
| do. Loose | — | 262,00 B. |
| do. Tem-Bg.-A. | 5 | 100,80 G. |
| Wiener C.-Anl. | 5 | 106,10 G. |

**Eisenbahn-Stamm-Aktien.**

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastr. | 2¼ | 58,10 bz G. |
| Altenbg.-Zeitz | 9 4/15 | 103,25 bz |
| Crefelder | 4 | 72,25 bz |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Dortm.-Ensch. | [illegible] | [illegible] |
| Eutin-Lübeck | [illegible] | [illegible] |
| Frankf.-Güterb. | [illegible] | [illegible] |
| Ludwigsh.-Bexb. | [illegible] | 223,25 bz |
| Lübeck-Büchen | [illegible] | [illegible] |
| Mainz-Ludwigsh. | [illegible] | [illegible] |
| Marnb.-Mlawk. | [illegible] | [illegible] |
| Meckl. Fr.-Franz | [illegible] | [illegible] |
| Ndrschl.-Märk. | [illegible] | [illegible] |
| Ostpr. Südb. | [illegible] | [illegible] |
| Saalbahn | [illegible] | [illegible] |
| Stargrd-Posen | [illegible] | [illegible] |
| Weimar-Gera | [illegible] | [illegible] |
| Werrabahn | [illegible] | [illegible] |
| Albrechtsbahn | [illegible] | 43,75 G. |
| Aussig-Teplitz | 20 | 569,00 G. |
| Böhm. Nordb. | [illegible] | [illegible] |
| do. Westb. | [illegible] | 93,25 G. |
| Brünn. Lokalb. | [illegible] | [illegible] |
| Buschtherader | [illegible] | [illegible] |
| Dux-Bodenb. | [illegible] | [illegible] |
| Galiz. Karl-L. | [illegible] | [illegible] |
| Graz-Köflach | [illegible] | [illegible] |
| Kaschau-Od. | [illegible] | [illegible] |
| Kronpr. Rud. | [illegible] | [illegible] |
| Lemberg-Cz. | [illegible] | [illegible] |
| Oest. Frz. St. | [illegible] | [illegible] |
| Oester. Staatsb. | [illegible] | [illegible] |
| do. Lokalb. | [illegible] | 96,50 bz |
| do. Nordw. | [illegible] | [illegible] |
| do. Lit. B. | [illegible] | [illegible] |
| Raab-Oedenb. | [illegible] | [illegible] |
| Reichenb.-P. | [illegible] | [illegible] |
| Schweiz. Ctrb. | [illegible] | [illegible] |
| do. Nordost | [illegible] | [illegible] |
| do. Unionb. | [illegible] | [illegible] |
| Gotthardbahn | [illegible] | [illegible] |
| Ital. Mittelm. | [illegible] | [illegible] |
| Ital. Merid. | [illegible] | [illegible] |
| Tamin-Land | [illegible] | [illegible] |
| Donetzbahn | [illegible] | [illegible] |
| Dünab.-Wit. | [illegible] | [illegible] |
| Kursk-Kiew | [illegible] | [illegible] |
| Mosk.-Brest | [illegible] | [illegible] |
| Russ. Staatsb. | [illegible] | 129,00 G. |
| Russ. Südwest. | [illegible] | [illegible] |

| | | |
|---|---|---|
| Schw. Hyp.-Pf. | | |
| Wrsch.-Teres. | [illegible] | [illegible] |
| Wrsch.-Wien | 11¼ | 212,20 bz |
| Weichselbahn | [illegible] | 68,25 bz |
| Amst.-Rotterd. | [illegible] | 89,00 bz |
| Gotthardbahn | [illegible] | 151,00 bz |
| Ital. Mittelm. | [illegible] | 90,60 bz |
| Ital. Meridion. | [illegible] | 113,00 bz |
| Lüttich-Limb. | [illegible] | 21,00 bz |
| Lux. Pr. Henri | [illegible] | 60,10 bz G. |
| Schweiz. Centr. | [illegible] | [illegible] |
| do. Nordost | [illegible] | 75,80 bz |
| do. Unionb. | [illegible] | [illegible] |
| do. Westb. | [illegible] | [illegible] |
| Westsicilian. | [illegible] | 50,90 bz |

**Eisenb.-Stamm-Priorität.**

| | | |
|---|---|---|
| Altdm.-Colberg | 4½ | 112,00 G. |
| Bresl.-Warsch. | [illegible] | 47,75 bz |
| Czakat.-St.-Pr. | [illegible] | 103,80 bz |
| Dux-Bodenb. A. | [illegible] | [illegible] |
| Paul-Neu-Rup. | [illegible] | 111,50 bz |
| Prignitz | [illegible] | 100,90 bz |
| Szatmar-Nag. | [illegible] | 84,00 G. |
| Ostpr. Südb. | [illegible] | [illegible] |
| Marienb. Mlawk. | [illegible] | 106,70 bz G. |
| Meckl. Südb. | [illegible] | 48,60 bz G. |
| Ostpr. Südb. | [illegible] | 112,80 G. |
| Saalbahn | [illegible] | 83,00 bz |
| Weimar-Gera | [illegible] | 83,90 bz |

**Eisenb.-Prioritäts-Obligat.**

| | | |
|---|---|---|
| Breslau-Warschauer Bahn | 5 | |
| Gr. Berl. Pferdb. | 4 | |
| Eisenbahn | 5 | |
| Oberschl. | 3½ | 100,90 bz G. |
| do. (Starg.-Pos) | 4 | 98,30 bz |
| do. Goldprior. | 3½ | |
| Werrab. 1890 | 4 | 100,50 B. |
| Albrechtsbahn | [illegible] | 103,40 G. |
| Busch. Gold-Pr. | [illegible] | [illegible] |
| Dux-Prag. G.-Pr. | [illegible] | 99,60 B. |
| do. do. 1891 | [illegible] | 93,25 G. |
| Franz.-Josefsb. | [illegible] | [illegible] |
| Gal. Karl-Ludwigb. | [illegible] | 99,20 G. |
| do. do. 1890 | [illegible] | [illegible] |
| Kasch.-Oderb. | [illegible] | 91,40 B. |
| Kronprinz-Rudolfb. | [illegible] | [illegible] |
| do. Salzkamm. | [illegible] | 100,30 bz |
| Lmb.-Czern. stf. | [illegible] | 100,30 G. |
| Mähr.-Schl. Ctrb. | [illegible] | [illegible] |
| Oest.-Ung. Stsb. | [illegible] | 83,50 bz B. |
| do. Staats-I. II. | [illegible] | 106,80 B. |
| do. Gold-Prior. | [illegible] | 103,40 G. |
| do. Nordwestb. | [illegible] | [illegible] |
| do. Lit. B. Elbth. | [illegible] | [illegible] |
| Raab-Oedenb. | [illegible] | [illegible] |
| Reichenb.-Pr. (Silber) | [illegible] | [illegible] |
| Raab Gold-Prior. | [illegible] | [illegible] |
| Russ. Staatsb. | [illegible] | 61,40 bz B. |
| do. Südwest | [illegible] | 96,50 B. |
| do. Obligationen | [illegible] | 93,40 B. |
| do. Gold-Prior. | [illegible] | [illegible] |

| | | |
|---|---|---|
| Baltische gar. | [illegible] | [illegible] |
| Brest-Grajewo | [illegible] | [illegible] |
| Gr. Russ. Eis. g. | [illegible] | [illegible] |
| Ivang.-Domsr. g. | 4½ | 102,50 bz |
| Kozlow-Wor. g. | 4 | 92,75 bz G. |
| do. 1889 | 4 | 93,80 bz |
| do. Chark.As.(O) | 4 | 93,00 B. |
| do. (Oblig.) 1889 | 4 | 95,10 bz G. |
| Kursk-Kiew conv. | 4 | 95,10 bz |
| Losowo-Sebast. | [illegible] | [illegible] |
| Mosco-Jaroslaw | [illegible] | 65,00 bz |
| do. Kursk gar. | [illegible] | 102,00 bz |
| do. Rjäsan gar. | [illegible] | 102,40 bz |
| do. Smolensk g. | [illegible] | 94,00 bz |
| Orel-Griasy conv. | [illegible] | 102,40 bz |
| Poti-Tiflis gar. | [illegible] | [illegible] |
| Rjäsan-Kozlow g. | [illegible] | 93,40 B. |
| Rjaschk-Morcz g. | [illegible] | 101,70 bz G. |
| Rybinsk-Bolog. | [illegible] | 92,20 B. |
| Schuja-Ivan. gar. | [illegible] | [illegible] |
| Südwestb. gar. | [illegible] | 95,25 G. |
| Transkaukas. g. | [illegible] | [illegible] |
| Warsch.-Ter. g. | [illegible] | 103,20 bz |
| Warsch.-Wien II. | [illegible] | 102,25 bz |
| Wladikawk. O. g. | [illegible] | 95,10 G. |
| Zarskoe-Selo | [illegible] | 95,25 bz |
| Anatol. Gold-Obl. | 5 | 88,25 bz G. |
| Salonik-Monast. | [illegible] | 103,00 bz G. |
| Sicilian. Eis.-P. (steuerfrei) | [illegible] | 78,00 B. |
| do. do. v. 1891 | [illegible] | [illegible] |
| Ital. Eisenb.-Obl. | [illegible] | 53,50 B. |
| Süd-Ital. Bahn | [illegible] | 53,70 B. |
| Serb. Hyp.-Obl. | [illegible] | 75,40 B. |
| do. Lit. B. | [illegible] | 73,80 bz |
| Centr.-Pacific | [illegible] | [illegible] |
| Illinois-Eisenb. | [illegible] | [illegible] |
| Manitoba | [illegible] | 97,00 bz G. |
| Northern Pacific | [illegible] | 112,40 bz G. |
| do. Gold-Franco | [illegible] | 98,75 B. |
| Southern Pacific | [illegible] | 104,50 bz |

**Hypotheken-Certifikate.**

| | | |
|---|---|---|
| Danz. Hypoth.-Bank | [illegible] | 110,70 G. |
| Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. | [illegible] | 110,20 B. |
| do. do. | [illegible] | 99,00 B. |
| do. do. III. abg. | [illegible] | 99,00 G. |
| do. do. IV. abg. | [illegible] | 99,00 G. |
| do. do. V. abg. | [illegible] | 99,00 G. |
| do. Hyp.-B.-Pf. | [illegible] | 95,50 G. |
| do. do. | [illegible] | 95,50 G. |
| do. Hp.B.Pf. IV. V. VI. | [illegible] | 97,50 B. |
| do. do. | [illegible] | 95,60 G. |
| Hb. Hyp.-Pf. (rz100) | [illegible] | 100,50 B. |
| do. do. (unkünd. bis 1.1.1900) | [illegible] | 100,50 B. |
| do. do. (rz100) | [illegible] | 93,75 bz |
| do. Pr.-Pfdbr. | [illegible] | 96,25 B. |
| Pomm. Hypoth.-Akt. | [illegible] | [illegible] |
| Meininger Hyp.-Pf. | [illegible] | [illegible] |
| P.B.-Cr.unkb (rz110) | [illegible] | 101,00 G. |
| Pr. Bd.-Cr. (rz100) | [illegible] | 100,60 bz |
| do. III. V. VI. (rz100) | [illegible] | 100,50 B. |
| do. do. (rz115) | [illegible] | 107,40 G. |
| do. do. X. (rz110) | [illegible] | 107,50 B. |
| do. do. (rz100) | [illegible] | 99,00 B. |
| Pr. Cent.-Pf. (rz100) | [illegible] | 101,50 B. |
| do. do. (rz100) | [illegible] | 95,25 bz G. |
| do. do. kündb. 1900 | [illegible] | 102,00 B. |
| Pr. Centr.-Pf. Com.-O. | [illegible] | 92,75 B. |

| | | |
|---|---|---|
| Pr. Hyp.-B. I. (rz120) | [illegible] | [illegible] |
| do. do. VI. (rz110) | [illegible] | [illegible] |
| do. div. Ser. (rz100) | 4 | 101,10 bz G. |
| do. do. (rz100) | 3½ | 96,30 bz G. |
| do. do. | [illegible] | [illegible] |
| Pr. Hyp.-Vers.-Cert. | [illegible] | [illegible] |
| do. do. | [illegible] | 102,50 bz G. |
| do. do. | [illegible] | 94,00 G. |
| Schles. B. Cr. (rz100) | [illegible] | 100,90 G. |
| do. do. (rz100) | [illegible] | 94,00 G. |
| Stettin. Nat. Hyp. Cr. | [illegible] | [illegible] |
| do. do. (rz110) | [illegible] | 105,60 G. |
| do. do. (rz100) | [illegible] | 102,50 B. |
| do. do. (rz100) | [illegible] | 96,50 G. |

**Bankpapiere.**

| | | |
|---|---|---|
| B. f. Sprit- u. Prod. H. | 3 | 65,00 bz |
| Berl. Cassenver. | [illegible] | 131,50 bz |
| do. Handelsges. | [illegible] | 132,70 B. |
| do. Maklerver. | [illegible] | [illegible] |
| do. Prod.-Hdbk. | [illegible] | [illegible] |
| Bremer Bank | [illegible] | [illegible] |
| Bresl. Disc.-Bank | [illegible] | 99,00 bz B. |
| do. Wechslerbk. | [illegible] | 96,00 bz B. |
| Danz. Privatbank | [illegible] | [illegible] |
| Darmstädter Bk. | [illegible] | 130,10 bz |
| do. do. Zettel | [illegible] | [illegible] |
| Deutsche Bank | [illegible] | 151,90 bz |
| do. Genossensch. | [illegible] | 114,80 bz |
| do. Hp. Bk. 60 pCt | [illegible] | 116,00 bz |
| Disc.-Command. | [illegible] | 172,75 bz |
| Dresdener Bank | [illegible] | 138,10 bz |
| Gothaer Grund-creditbank | [illegible] | 86,25 bz G. |
| Internat. Bank | [illegible] | [illegible] |
| Königsb. Ver.-Bk. | [illegible] | 97,80 G. |
| Leipziger Credit | [illegible] | 103,00 G. |
| Lübeck. Priv.-Bk. | [illegible] | 109,50 bz G. |
| Lübecker Bank | [illegible] | [illegible] |
| Magdeb. Hyp. u. Woche. | [illegible] | [illegible] |
| Meininger Hyp.-Bank 70 pCt. | [illegible] | 134,30 bz |
| Mitteldeutsch. Cr. | [illegible] | [illegible] |
| Nationalbk. f. D. | [illegible] | 105,25 G. |
| Nordd. Grd.-Crd. | [illegible] | 89,75 G. |
| Oester. Credit-A. | [illegible] | 198,60 bz G. |
| Petersb. Intern. | [illegible] | [illegible] |
| do. Intern. Bk. | [illegible] | [illegible] |
| Pomm. Hyp.-Akt. | [illegible] | [illegible] |
| Posener Prov.-Bk. | [illegible] | [illegible] |
| Pr. Bodenkr.-Akt. | [illegible] | [illegible] |
| do. Ctr.-Bd. 60 pCt. | [illegible] | 133,10 bz |
| do. Hyp.-Akt.-Bk. | [illegible] | 111,00 bz G. |
| do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt. | [illegible] | 112,40 B. |
| do. Imm.-Bank 30 pCt. | [illegible] | 100,00 G. |
| Reichsbank | [illegible] | 158,30 bz G. |
| Russische Bank | [illegible] | [illegible] |
| Schles. Bankver. | [illegible] | 117,40 bz |
| Warsch. Comerz | [illegible] | 113,80 bz |
| do. Discento | [illegible] | [illegible] |

**Industrie-Papiere.**

| | | |
|---|---|---|
| Allg. Elekt.-Ges. | [illegible] | 143,00 bz |
| Angle Ct. Guano | [illegible] | 146,00 bz G. |
| Berl. Charl. Pferdeb. | 7½ | 175,00 bz G. |
| Dtsche. Bau | [illegible] | 76,25 G. |
| Hann. St.-Pr. | 3 | 65,50 bz G. |

| | | |
|---|---|---|
| Bauges. Humb. | 5½ | 126,25 G. |
| Moabit | 3 | 137,75 B. |
| Passage | 3½ | 66,50 bz G. |
| U. d. Linden | — | |
| Berl. Elekt.-W. | — | 150,00 bz |
| Berl. Lagerhof | — | 79,50 bz |
| do. do. St.-Pr. | 9 | 119,00 G. |
| Ahrens Br., Mat. | 0 | 56,00 bz |
| Berl. Bock-Br. | — | 56,75 bz |
| Schultheiss-Br. | 5 | 237,75 bz |
| Bresl. Oelw. | 4½ | 89,00 B. |
| do. Sprit-F. | [illegible] | [illegible] |
| Deutsche Asph. | 5 | 77,75 G. |
| Dynamit Trust | 10 | 127,00 B. |
| Erdmannsd. Sp. | 5 | 95,50 bz |
| Görl. Eis. Bd. | 20 | 278,75 bz |
| Glauz. Zucker | 10 | 125,00 bz |
| Gummi Harbw. | 10 | 136,00 bz B. |
| do. Voigt Winde | [illegible] | 100,50 bz |
| do. Volpi. Schldt. | 6 | 102,00 G. |
| Hammoor Cem. | [illegible] | [illegible] |
| Köhlm. Stärke | [illegible] | [illegible] |
| Körbisdf. Zucker | [illegible] | 112,00 G. |
| Löwe & Co. | [illegible] | 256,00 bz G. |
| Bresl. Linke | [illegible] | 111,00 bz |
| do. Hofm. | [illegible] | 77,50 bz |
| Germ. Vrz.-Akt. | [illegible] | 149,50 bz |
| Görlitzer | [illegible] | [illegible] |
| do. conv. | [illegible] | 137,75 B. |
| Grusonwerk | [illegible] | [illegible] |
| H. Pauksch | [illegible] | [illegible] |
| Schwarzkopff | [illegible] | 224,50 bz B. |
| Stettin-Vulk.-B. | [illegible] | 107,50 bz |
| Sudenburg | [illegible] | 54,00 G. |
| O.-Schl. Cham. | [illegible] | 103,00 bz |
| do. Port.-Cem. | [illegible] | 107,00 G. |
| Oppeln. Cem.-F. | [illegible] | 87,00 bz G. |
| do. (Giesel) | [illegible] | [illegible] |
| Gr. Berl. Pferdb. | [illegible] | 236,00 B. |
| Berl. Pferdeb. | [illegible] | [illegible] |
| Potsd. ev. Pferdb. | [illegible] | [illegible] |
| Posen. Sprit-F. | [illegible] | [illegible] |
| Rositzer Zucker | [illegible] | 69,80 bz G. |
| Schles. Cem. | [illegible] | 141,00 G. |
| Stett. Bred. Cem. | [illegible] | 111,50 bz |
| do. Chamott. | [illegible] | 193,00 bz G. |
| Aplerbocker | [illegible] | [illegible] |
| Berzelius | [illegible] | 114,50 bz |
| Bismarckhütte | [illegible] | 176,00 B. |
| Boch. Gusst.-F. | [illegible] | [illegible] |
| Donnersmarck | [illegible] | [illegible] |
| Dortm. St.-Pr. | [illegible] | [illegible] |
| Gelsenkirchen | [illegible] | 140,20 bz |
| Hibernia | [illegible] | 113,90 bz |
| Hörd. St.-Pr. | [illegible] | [illegible] |
| Inowrosl. Salz | [illegible] | 37,10 G. |
| König u. Laura | [illegible] | 98,00 bz |
| Lauchham. | [illegible] | 131,50 G. |
| Louis. Tief. St.-Pr. | [illegible] | [illegible] |
| Obersohl. Bd. | [illegible] | 100,00 G. |
| do. Eisen-Ind. | [illegible] | 96,75 bz G. |
| Redenh. St.-Pr. | [illegible] | 121,50 G. |
| Riebeck. Mont. | [illegible] | 155,00 bz G. |
| Schles. Kohlw. | [illegible] | 22,10 G. |
| do. Zinkhütte | [illegible] | 194,00 G. |
| do. do. St.-Pr. | [illegible] | 190,25 G. |
| Stolb. Zink-H. | [illegible] | 60,00 G. |
| do. St.-Pr. | [illegible] | [illegible] |
| Tarnowitz | [illegible] | 45,00 bz G. |
| do. St.-Pr. | [illegible] | 107,00 bz |

(Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.)